

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 75

Samstag, 22. Juni 1907

46. Jahrgang.

Das Regierungsprogramm.

Marburg, 22. Juni.

„Da Ungarn sich die Gemeinsamkeit teuer bezahlen lassen wird, kündigt die Thronrede bereits die Erschließung neuer Steuerquellen an...“ Mit diesen Worten schlossen wir unsere vorgestrigen Betrachtungen über die Thronrede. Aber nicht nur unser jetzt schon überaus drückendes wirtschaftliches Verhältnis zu Ungarn, welches die Regierung und die Minister des Herrn v. Beck — ohne Ausnahme — auch fernerhin aufrechterhalten wollen, wird in Österreich die „Erschließung neuer Steuerquellen“, also ein weiteres Anziehen der Steuerschraube mit sich bringen, auch sonstige Absichten der Regierung werden auf eine empfindliche Mehrbelastung der Steuerträger hinauslaufen. Die Regierung erklärt, „die Ausgestaltung der Verteidigungsmittel darf nicht länger stille stehen“, die „Steigerung der Wehrkraft“ sei „unabweislich“ geworden. Wer „schwindelfrei“ ist, mag sich nun die Riesensummen vorstellen, welche unsere „parlamentarische“ Regierung von der Bevölkerung als Tribut für Ungarn und für gesteigerte Militärlasten verlangen wird. Viel hat man gesprochen vom neuen „Volkshause“, von seiner Kraft, die es besitzen werde, da es in den breitesten Volksschichten wurzeln und man hat dem blinden Wähler in Aussicht gestellt, daß sich nun alles, alles wenden werde, daß die Lasten des Armen, des Arbeitenden erleichtert werden und daß neue Steuer- und Militärforderungen der Regierung an dem Wider-

stande dieses gelobten und gepriesenen „Volkshauses“ scheitern werden. Die Regierung aber, welche das neue Wahlrecht und damit das neue „Volkshaus“ — man kann ruhig sagen: oktroyierte, scheint die soeben geborene „Volkvertretung“ und ihre Parteien von einer anderen Seite zu kennen, denn sonst würde nicht ihr erstes Wort, mit dem sie vor das neue Haus tritt, die Ankündigung neuer Steuern proklamieren. Schon finden wir die Andeutungen, auf welchem Gebiete „neue Steuerquellen“ erschlossen werden sollen; die Regierung erklärte in der Thronrede, es sei „eine Neuregelung der Gebäudesteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuern“ geplant. „Neuregelung“, — das heißt aus der Regierungssprache in die Sprache der Tatsachen übersetzt, regelmäßig Erhöhung! Schon jetzt sind die Lasten der Gebäudesteuer riesige, ihre Erhöhung würde einfach unerträglich sein und deshalb wird die Regierung wohl auch noch auf anderen Gebieten Tiefbohrungen in die Säcke der Steuerzahler unternehmen. Nicht nur Ungarn und die angekündigten neuen Militärlasten werden mit ihren gewaltigen Ansprüchen kommen; die grandiosen Schenkungen der Regierung an Dalmatien werden weitere Löcher reißen in die Taschen der Steuerzahler! Und dann kommen die Investitionen, welche die Regierung plant, die Verstaatlichung von Privatbahnen, die Ergänzungen und Ausgestaltungen der Staatsbahnen usw. In anderen Staaten würden diese beiden letzten Aktionen volkswirtschaftlich begreiflich sein; bei uns aber verfolgen hauptsächlich die Verstaatlichungen immer nur den Zweck, slawischen Ansprüchen entgegenzukommen,

das deutsche Element noch weiter zu verdrängen und womöglich alle Beamtenstellen in slawische Hände zu bringen. Bezahlt aber müssen alle Anforderungen der Regierung zum allergrößten Teile von den deutschen Steuerzahlern werden, während das nichtdeutsche Element die Früchte unserer Opfer genießt.

Um die schweren Forderungen, welche das Gesamtministerium von der neuen Volkvertretung verlangt, windet sie ein stattliches Bündel sozialpolitischer Versprechungen, Futterheute für die Lasttiere des Staates. Nichts ist erdenkbar, was da nicht versprochen würde: von dem großem Werke der Alters- und Invalidenunterstützung an, — die übrigens seit jeher eine alldeutsche Forderung ist, — zur Förderung des Gewerbes, des Handels und der Industrie, aller Zweige der Landwirtschaft bis zur Regelung des Kreditwesens usw. Wer aber die alljährlichen Regierungsversprechungen, aber auch die Parteienstruktur des neuen Hauses kennt, ist sich sofort darüber klar, daß die Jahre Blatt um Blatt dieser Versprechungen verwelken werden lassen, daß sie kein Fleisch und Blut annehmen und daß nur die der Regierung genehmsten Forderungen, jene auf „Erschließung neuer Steuerquellen“ ihre bittere Verwirklichung finden werden. Es geht ja jetzt ein Zug der Frömmigkeit durch das Parlament, nicht nur der clerikal-religiösen, sondern vornehmlich jener der Regierungsfrömmigkeit, und mit ihr geht die Hinneigung großer Vereinigungen zu Gehmann und Genossen und daran kann man ermessen, welche welche Zukunft uns erblühen wird! N. S.

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

4) (Nachdruck verboten.)

„Höre mich an, Ferdinand!“ gab sie zur Antwort. „Es ist ein sehr ernster Augenblick, in welchem wir diese Unterredung führen und ich bin nicht so schlecht, daß in diesem Augenblicke auch nur ein unwahres Wort über meine Lippen kommen könnte. Es ist wahr, daß dieser Herr, der als Dein Freund mit Dir verkehrte, mir heute ein Geständnis ablegte, aber ebenso wahr ist es, daß ich dasselbe nicht annahm. — Wenn ich in meinem Inneren forsche, so muß ich mich anklagen, daß ich seinen Schmeicheleien ein allzu williges Ohr lieh, und wenn es sich mit der Ehrbarkeit einer Frau nicht verträgt, daß sie sich von einem Verehrer den Hof machen läßt, der ihr Ohr und ihr Herz mit Galanterien belagert — gut — so bin ich nicht frei von jeder Schuld. Es gibt eine Art von Huldigungen, die eine Frau nach ihrem wahren Werte zu schätzen weiß und die ihr dennoch Vergnügen bereiten, weil sie ihrer Eitelkeit schmeicheln. Ich hielt mich für nicht alt genug, um auf Vergnügen dieser Art zu verzichten. Herr Eckardt hat mir sehr fleißig den Hof gemacht und es gab viele, die mich beneideten, und ich mußte lügen, wenn ich nicht zugestehen wollte, daß dies meiner weiblichen Eitelkeit schmeichelte. Heute zum erstenmale hat mir Herr Eckardt eine gewisse Grenze überschritten, die er sonst in der Art, wie er sich um meine Neigung bemühte, stets zu respektieren pflegte, und —“

Sie stockte und sah zu Boden, dann erhob sie wieder ihre Blicke zum Manne, dem sie ein offenes Bekenntnis ablegte.

„Ja, Ferdinand“, fuhr sie fort, „in dieser Stunde sollte keine Falte meines Herzens Dir verborgen bleiben. Ich hörte ihn nicht, aber ich hörte ihn länger an, als es einer Frau vielleicht erlaubt ist. Ich vernahm wieder die Sprache zärtlicher Neigung, an die mein Ohr nicht mehr gewöhnt war und eine Zeitlang gab ich mich den Zaubern hin, den diese Sprache auf die Seele einer Frau stets ausübt. In dem Augenblicke aber, als Du uns bemerktest, hatte ich bereits die Worte gesprochen, die meine Pflicht als ehrbare Frau mir verschrieb, und wenn ich dabei ein Opfer gebracht habe, so hat es nur meine Eitelkeit tragen müssen. — Freilich wäre es auch meine Pflicht gewesen, Dir alles sogleich mitzuteilen und Dich zu bitten, diesem Herrn das Haus zu verbieten. Wenn ich es unterlassen habe, so mag die Art, wie wir in der letzten Zeit miteinander lebten, die Erklärung dafür liefern. So — jetzt weißt Du alles und ich schwöre Dir bei allem, was mir heilig ist, daß ich Dir die reine Wahrheit gesagt habe.“

„Ich glaube Dir“, sagte er, nachdem sie geendet hatte, und es war, als atmete er für einen Augenblick erleichtert auf. „Aber die Zeit ist nicht mehr fern, in der Du völlig frei Deinen Neigungen und Wünschen folgen kannst und nicht mehr an jene Pflicht gebunden bist, die Dir bisher verbot, den Werbungen des Herrn Eckardt ein geneigtes Ohr zu schenken.“

„Ich verstehe Dich nicht.“

„Und doch habe ich Dir meinen festen Entschluß klar genug angekündigt. Ich verlasse dies Haus schon morgen“ — er warf einen Blick auf die Uhr — „oder vielmehr schon heute zeitig morgens — ich verlasse es auf immer. Du bist an keine Pflicht mehr gebunden, schon morgen bist Du frei und wenn Herr Eckardt es ehrlich mit Dir meint, — er kann Dir eine glänzende Existenz bieten. Ich bin nichts, als ein ruiniertes Mann, dessen Name man bald an der Börse mit Verwünschungen nennen wird.“

„Nein, Ferdinand“ — sie erhob sich und trat auf ihn zu — „Du darfst uns nicht verlassen. Mein Gott, ist denn keine Hilfe mehr möglich?“

Er stützte seinen Kopf auf den Arm, der auf dem Schreibtische ruhte und starrte düster vor sich hin. „Keine“, sagte er mit leiser, kaum hörbarer Stimme.

„Alle Deine Hilfsquellen sind erschöpft? Du hast keinen Freund, der Dir helfen könnte?“

„Ich habe Versuche gemacht, hier und da anzuklopfen, — aber ich habe überall verschlossene Türen gefunden.“

„Ferdinand“, sagte sie nach einer kurzen Pause. „Du hast mich mit Reichtum und Überfluß überschüttet und ich habe es als etwas mir Gehührendes, Selbstverständliches hingenommen. Ich wußte ja nicht, daß ich ein armes Mädchen war und wie viel Dank ich Dir schuldete. Und jetzt, wo ich es weiß, sollte ich Dich verlassen, weil Du im Unglücke bist? Nein — so schlecht denkst Du selbst nicht von mir! Auf jeden Fall hast Du kein Recht, deine Frau und dein Kind zu verstoßen.“

Politische Umschau.

„Unangebrachtes Mißtrauen“

nennt das gestrige Abendblatt des „Grazer Tagbl.“ unsere kurzen Ausführungen in der Donnerstag-Nummer über die von der „Parteilitung“ der „Deutschen Volkspartei in Steiermark“ ausgehenden Bestrebungen, welche auf eine zusammenfassende Organisation aller Deutschfreihheitlichen des Landes hinielen sollen. Wir haben in jenen Ausführungen das Zustandekommen einer solchen gemeinsamen Organisation (zu ganz bestimmten Zwecken natürlich, welche die parteipolitische Überzeugung unberührt lassen) bedingungsweise begrüßt und knüpfen daran nur die Mahnung, daß sich die ganze Angelegenheit nicht wieder in eine Sliquenwirtschaft verhandeln solle. Das war unser „Mißtrauen“. Wir können aber dem „Gr. T.“ die Versicherung geben, daß dieses Mißtrauen bei der erdrückenden Mehrheit der deutschen Bevölkerung Untersteiers herrscht und daß es dadurch, daß solche Publikationen nur einem einzigen Blatte zukommen, nicht gemildert wird, ist auch begreiflich. Die Veranstalter des erwähnten Planes haben es übrigens in der Hand, jede Spur von Mißtrauen zu verbannen; der erste Schritt, den sie unternahmen, war hiezu freilich nicht besonders geeignet.

Gegen die Los von Rom-Bewegung.

Das offizielle Organ der deutschen Agrarpartei schreibt zur Vorgeschichte des Zusammenschlusses der Deutschen Volkspartei und der Agrarier: „Wir werden keine Beschränkung der Freiheit des Wortes, der Rede, der Schule und anderer Einrichtungen dulden. In einen Kulturkampf lassen wir uns nicht hineinziehen. **Uns allen liegt noch die Los von Rom-Bewegung in den Gliedern. (!)** Den Wiener Freisinnigen ist es aber nur um einen Kulturkampf zu tun. Baron Hock und seine Hintermänner wollten unsere antiklerikale Gesinnung dazu benutzen, um zuerst die Intelligenz und dann die Massen der Sozialdemokratie in die Arme zu treiben. Die Führer der Deutschradikalen (Volkspartei) und der deutschen Agrarpartei haben daher mit Recht rundweg erklärt, daß sie mit solchen Männern nicht in einer Partei sitzen können. Die Abgeordneten der deutschen Agrarpartei und der Deutschen Volkspartei hielten es deshalb für schädlich, noch länger zu zögern und beschlossen, rasch zu handeln.“ — Das ist also eine klare Absage an die Los von Rom-Bewegung. Sie wird aber auch ohne diese Herren, welche für sie ohnehin noch nie einen Finger rührten, sie wiederholt verleugneten, ihren Weg weitererschreiten.

Der Aufruhr der Winzer,

der Weinbauern von Südfrankreich nimmt eine ungeheure Ausdehnung und wilde Formen an. Viel Blut ist bereits geflossen, zahlreiche Tote vom Zivil und Militär blieben auf den Kampffeldern. Auch das Militär revoltiert teilweise, Regimentskommandanten und sonstige Offiziere mit zahlreichen

Mannschaften sympathisieren mit den Aufständischen, meutern teils offen, teils in der Form des „passiven Widerstandes“. Unter verschiedenen Soldatenmeutereien ragt die Desertion von sechs Kompanien Infanterie hervor. Darüber wird aus Agde, Südfrankreich, unterm gestrigen gemeldet: Gestern nach dem Abendbefehle marschierten zwei Kompanien des 17. Infanterieregiments, die in einer alten Kaserne untergebracht sind, bewaffnet nach dem Kloster de la Nativiti, in dem vier Kompanien untergebracht sind, und zwangen diese, ihnen zu folgen. Diese sechs Kompanien, gefolgt von etwa 500 Manifestanten, erbrachen das Tor der neuen Kaserne und zwangen die Soldaten, die bereits im Bette waren, sich ihnen anzuschließen. Die Zahl der Unentschlossenen war eine ziemlich große. **Zivilpersonen sprengten dann das Tor des Pulvermagazines** und verteilten Patronen unter die Soldaten. Auf die Soldaten, die nicht mittun wollten, wurden Schüsse abgegeben. Es entstand eine allgemeine Verwirrung. Die Unentschlossenen sprangen über die Mauern und flohen nach allen Richtungen.

Die Soldaten marschierten dann nach Bezieres, wo sie im Freien kampierten. Ein Sicherheitsbeamte aus Paris wurde von der Menge nackt entkleidet, worauf er in einen Flußkanal geworfen und als er schwimmen wollte, mit Steinen traktiert wurde. Weiter unten wurde er halbtot von Mitleidigen aus dem Wasser gezogen. Als nicht meuternde Soldaten ihn erblickten, schossen sie aus Wut ohne Kommando auf das Volk. Als der Oberst des 139. Infanterieregiments in Marbonne erfuhr, daß seine Soldaten auf die Menge geschossen hatte, trat er von seinem Posten zurück, nachdem er angesichts der Truppen sein Käppi zerrissen hatte. In Marbonne hat die Erregung der Bevölkerung den Höhepunkt erreicht; kein Offizier bekommt eine Wohnung. In Bezieres zwang eine Volksmenge die Kaffeehausbesitzer, ihre Lokale zu schließen und Trauerfahnen für die Opfer von Marbonne zu hissen. Die Menge hieb auf der Maire eine rote Fahne. In Montpellier plünderten zahlreiche Manifestanten die Hallen. Die Truppen trieben die Menge zurück. Das sind aber nur Einzelbilder von der großen revolutionären Bewegung in Südfrankreich.

Slawische „Brüderlichkeit“ in Rußland.

Man sollte die Windischen, unsere Tischehen und Polaken tatsächlich einmal an das Ziel ihrer Wünsche, nach Rußland setzen, — mit Händen und Füßen würden sie trachten, aus dem „heiligen slawischen Rußland“ wieder herauszukommen. Wie die Russen mit der „nationalen Gleichberechtigung“ ihrer nichtrussischen, aber doch allslawischen Mitbrüder umspringen, das hat die neue Wahlordnung gezeigt, welche der Dumaauflösung auf dem Fuße folgte. So ist in das neue Wahlgesetz die Bestimmung gelangt, daß dort, in den Grenzbezirken, wo das nationale Russentum bedeutungslos ist, die Zahl der Mandate auf das äußerste beschränkt wird, daß der Kaufaus

mit seiner buntscheckigen Bevölkerung und daß vor allem Polen nur noch eine winzige Zahl von Vertretern in die dritte Duma entsendet. Jetzt war es ja so gekommen, daß die Polen fast in allen Fragen, und noch zuletzt, als bereits das Schwert über der zweiten Duma hing, den Ausschlag gaben, daß also polnische Interessen das Schicksal des russischen Reichsganzes bestimmten. Was von dieser letzten Stunde die Polen ausgeschlagen haben, das wird ihnen keine Ewigkeit zurückbringen; ein halbes Hundert ihrer Vertreter mußte sich Beachtung erzwängen, ein Duzend aber wird in der Masse verschwinden. Und jetzt werden die Polen über nationale Bedrückung schreien im — slawischen Rußland! Ja da ist es in Osterreich doch — besser für die unterschiedlichen Slawenstämmchen; hier führen sie auf Kosten des deutschen Wirtsvolkes ein Leben, das sie jährlich und täglich aufgeblasener und unverschämter in ihren Ansprüchen macht! Hier erschrecken sie sich, die Ausrottung der deutschen Beamten, der deutschen Schulen, ja der deutschen Bevölkerung überhaupt zu verlangen und zwar mit Erfolg; sie sollten einmal in Rußland das gleiche Begehren stellen! Was für ein Geschrei würden übrigens die Slawen erheben, wenn z. B. im Deutschen Reiche das Wahlrecht der dortigen reichsfeindlichen Polen so beschnitten würde, wie es den russischen Polen von den russischen „slawischen Brüdern“ notgedrungen beschnitten wurde!

Tagesneuigkeiten.

Musik-Ferialkurs. Zu dem am 18. Juli an den Musikschulen Kaiser beginnenden achtwöchentlichen Ferialkurs, welcher sich auf Klavier, Violine, Gesang, die theoretischen Fächer und Staatsprüfungsvorbereitung erstreckt, gewähren mehrere Eisenbahnen unbemittelten Teilnehmern Fahrpreisermäßigungen für die Hin- und Rückfahrt. Bei den diesjährigen k. k. Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden 35 Kandidaten obiger Anstalt staatlich approbiert, darunter aus Steiermark: Schn. Martha Schent und Franziska Schnutek (Bruck a. M.) Prospekts gratis und franko durch die Direktion, Wien, VII/1 Zieglergasse 29.

Schutzmäntel für Lokomotiven wurden bei den preussischen Staatsbahnen eingeführt. Sie sollen nicht gegen Kälte, sondern das Lokomotivpersonal im Sommer gegen Wärme schützen. Die in das Führerhaus hineinragenden Flächen des Kessels sind mit Asbestmatten bekleidet und dadurch wird eine merkliche Ermäßigung der Hitze herbeigeführt.

Arme Arbeiter bestohlen. Bei einer Revision der unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Handschuhmacher-Krankenkasse in Avertban (Westböhmen) wurde bisher ein Fehlbetrag von 10.000 K. aufgedeckt.

Ein Geistlicher als Totschläger. In einer Dorfschule bei Lemberg wurde ein Volksschüler vom Katecheten derart mißhandelt, daß er den Folgen der erlittenen Verletzungen erlag. Gegen den Katecheten wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Er hatte sich erhoben, um sich von ihr zu verabschieden. In diesem Augenblick fiel sein Blick auf den Revolver, der vor ihm auf dem Tische lag und den seine Frau noch nicht gemerkt hatte. Unwillkürlich warf er ein Blatt Papier darüber, um ihr den Anblick der Waffe zu verbergen, die ihn von all den Qualen befreien sollte, deren Opfer seine gemarterte Seele war.

„Ich verstoß Euch nicht, ich verlasse Euch. Ich verlasse Euch, weil ich Euch das nicht mehr sein kann, was ich Euch bisher gewesen bin. Glaube mir, Marianne, es ist besser so. Wir waren Reisegefährten, die ein Stück des Lebensweges zusammen gemacht haben: warum uns den Abschied schwer machen, da wir uns doch trennen müssen? Ich gehe in die Welt hinaus, wie Dein Vater einst gegangen ist, um sich eine neue Existenz zu gründen. Ich will —“

Aber diese Bewegung war ihrem auf ihn gerichteten, forschenden Blicke nicht entgangen! sie sah unter dem Papier die Mündung der todbringenden Waffe hervorblicken.

Sie erbleichte und ihre Augen nahmen den Ausdruck starren Entsetzens an.

„Ferdinand!“ schrie sie auf. „Du willst Dich töten?“

Er fand nicht gleich Worte der Erwiderung; er machte nur mit der Linken eine abwehrende Bewegung. Dann sank er wieder in seinen Stuhl zurück.

„Du irrst“, sagte er endlich. „Wenn man eine längere Reise antritt, pflegt man solch ein Ding wohl mitzunehmen. Es ist übrigens spät — Du bist aufgeregt und bedarfst der Ruhe. Geh' zu Bett, mein Kind!“

„Nein, Ferdinand, Deine Ruhe täuscht mich nicht. In Deinem Innern lebt ein fürchterlicher Entschluß. Du willst Dich töten, Ferdinand!“

Er antwortete nicht und wich ihren Blicken aus, die sein Inneres zu erforschen suchten. Er beugte sich über den Tisch und hielt die rechte Hand vor die Augen und ein leises Stöhnen entrang sich seiner Brust.

„Das also war es, das mich hierher trieb“, fuhr sie fort, indem sie an seine Seite trat und nach seiner Hand faßte. „Ich fand keine Ruhe; ich mußte Dich noch in dieser Nacht aufsuchen. Es war mir, als sollte ich Dich nie mehr sehen, als hätte ich Dich für immer verloren. Deine schrecklichen Worte, mit denen Du so ruhig und gelassen von unserer Scheidung gesprochen, klangen mir noch immer im Ohre und es trieb mich hierher, Dich um Verzeihung zu bitten, daß ich so schlecht an Dir gehandelt.“

Ein Strom von Tränen brach aus ihren Augen hervor. „Ja“, fuhr sie fort, „daß ich schlecht an Dir gehandelt! Ich gab mich nichtigen Zerstreungen hin, während Du für das Wohl Deiner Familie arbeitetest. Ich lebte im Überfluß, während

Du nicht aus noch ein vor Sorgen wußtest. Ich beklagte mich darüber, daß Du keine Zeit für mich übrig hattest und Tag und Nacht warst Du mit der Fürsorge für unsere Existenz beschäftigt. Du hast mich als mittelloses Mädchen in Dein Haus aufgenommen, und ich war schamlos genug, nach meiner Mitgift zu fragen. O, vergib mir, Ferdinand, vergib mir!“

Er antwortete nichts, aber es war ihr, als fühlte sie einen leisen Druck seiner Hand. Dann, ihre Tränen langsam zurückdrängend, fuhr sie fort:

„Und dann kam ein Tag, an dem das Übermaß Deiner Sorgen Dich erdrückte, an dem Dir klar wurde, daß all' Dein Mühen und Ringen vergeblich war, daß es keine Rettung mehr für Dich gab, und Du faßtest den fürchterlichen Entschluß, Dich zu töten. Und an diesem Tage führtest Du mich auf einen Ball, gingst scheinbar sorglos, im Innern doch mit Deinen düsteren Gedanken beschäftigt, durch die scherzende und lärmende Menge der Ballgäste, wohntest Du einer Szene bei, die Dich darauf schließen ließ, daß das Herz Deiner Frau einem andern gehörte. Und Dir erschien dies als ein Trost im Unglück, es wurde Dir nur leichter, Dich von Weib und Kind loszureißen. O, mein Gott, Ferdinand, was mußt Du gelitten haben!“

(Fortsetzung folgt.)

Elektrischer Betrieb auf den Alpenbahnen. Die amtlichen Studien sind so weit gediehen, daß darauf zu rechnen ist, im Jahre 1910 die erste Strecke der staatlichen Alpenbahnen elektrisch betrieben zu sehen, und zwar zunächst auf der Arlbergroure. Zu diesem Zwecke will man zwei Wasserkraftanlagen bei Landeck schaffen.

Vierfacher Mörder. Aus Belgrad, 18. d., wird berichtet: Der 27jährige Räuber Karaticic ist nach abgebüßter dreijähriger Zuchthausstrafe Haiduk geworden, schlug sich in die Wälder und ermordete in den letzten fünf Tagen vier Personen, darunter seine Geliebte und einen Gendarmen. Drei andere Personen schloß der Haiduk an und verwundete sie schwer. Dann steckte er ein Haus in Brand und ergriff die Flucht.

Eine Verschwörung in Portugal. In Bissabon wurde, wie verlautete, eine Verschwörung entdeckt, die den Zweck hatte, den König Carlos abzusetzen und den Prätendenten Don Miguel von Braganza auf den Thron zu setzen. An der Verschwörung sollen viele portugiesische Adelige beteiligt sein. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bienenfleisch. Ein deutscher Naturforscher, welcher der Arbeitsleistung der Bienen eine eingehende Untersuchung gewidmet, hat gefunden, daß die emsigen Tierchen nicht weniger als 7 Millionen einzelne Kleeblumen auszusaugen haben, um 1 Kilogramm Zucker aufzuspeichern; zur Gewinnung von 1 Kilogramm Honig, der ungefähr 75 Prozent Zucker enthält, sind demnach etwa eine Million fünftausend Blumen erforderlich.

Den Sohn mit der Sense erschlagen. „Budapesti Naplo“ meldet aus Dunaszeres: Der Bauer Joh. Wagner geriet am 17. d. während des Heumähens mit seinem Sohne in einen Streit, wobei er seinen Sohn mit der Sense erschlug. Der Vater arbeitete ruhig weiter, lud abends das Heu und die Leiche seines Sohnes auf einen Wagen und fuhr nach Hause. Hier wurde das Verbrechen jedoch entdeckt und Wagner verhaftet.

Zwei Mordgesellen erschlagen. „Budapesti Naplo“ meldet aus Großwardein: In der Gemeinde Rajad drangen am 17. d. nachts die Bauern Karcsun Nyerlau und Floro Fajta in das Haus des Gutbesizers Durva ein, um diesen zu ermorden. Durva erwachte jedoch noch rechtzeitig und erschlug beide Bauern mit einem Totschläger.

Eigenberichte.

Windisch-Feistritz, 21. Juni. (Silberne Hochzeit. — Feuerwehrausflug.) Montag, den 24. d. M. feiert der Bürgermeister und Landtagsabg. Herr Albert Stiger mit seiner Gattin, der Frau Leopoldine Stiger, geb. Stepischnik, das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare die herzlichsten Glückwünsche! Die freiwillige Feuerwehr von Wind.-Feistritz unternahm Sonntag nachmittags nach vorhergegangener Übung einen gemeinsamen Ausflug zu Dr. Liaunig's Buschenschank, an den sich eine Menge hiesiger Bewohner anschloß. Bei lustigem Sang und Becherklang verlief nur zu schnell der heitere Nachmittag.

Windisch-Feistritz, 21. Juni. (Konstituierung des deutschen Stadtschulrates.) Dienstag fand hier die Konstituierung des deutschen Stadtschulrates statt. In denselben kamen die Herren: Bersclatti Jakob, Neuhold Konrad, Raß Johann, Krautsdorfer Anton und Dratsch Anton.

Mahrenberg, 19. Juni. (Sonnwendfeier.) Sonntag, den 23. d. 8 Uhr abends veranstaltet der deutschvölkische Turnverein Mahrenberg eine Sonnwendfeier auf der Dobnik-Wiese. Die Feuerrede hält Herr Vikar Helmuth Pommer. Der Feier folgt eine gemütliche Kneipe in Germut's Gasthaus.

Leutschach, 21. Juni. (Versammlung. — Abschiedsabend.) Am 19. d. fand über Anregung Dr. v. Forstners eine Versammlung behufs Gründung einer „Südmart“-Ortsgruppe in Leutschach bei zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung, worunter auch der bäuerliche Grundbesitz vertreten war, statt. Wanderlehrer Hoyer erörterte in einer zweifundigen Rede den Nutzen und den Zweck des Vereines „Südmart“, gedachte der großen Gefahr an den verschiedenen Sprachengrenzen und mahnte an ein strammes Zusammengehen aller Deutschen Österreichs. Ein brausender Beifallsturm und die Beitrittserklärung sämtlicher Anwesenden zur Gründung der Ortsgruppe

war der wohlverdiente Lohn des Redners. Dr. von Forstner lud die Anwesenden ein, an seinem Abschiedsabend teilzunehmen, da er in kurzer Zeit einem ehrenvollen Rufe nach Spital am Pöhrn folgt. Ernste und heitere Liebevorträge und ein unter trefflicher Leitung stehendes Musikquintett zu Ehren des Scheidenden gaben einen beredten Beweis seiner Beliebtheit.

Arnfels, 20. Juni. (Von der Bezirksvertretung.) Bei der heute abgehaltenen Plenarversammlung der Bezirksvertretung Arnfels wurde zum Kassier der genannten Körperschaft der Sekretär derselben, Herr Matthäus Herzmaier, gewählt.

Arnfels, 19. Juni. (Südmarkabend.) Gestern abends hielt Herr Joz. N. Hoyer, Wanderlehrer des Vereines „Südmart“ in Graz, im Gasthose des Herrn August Strohmaier in Arnfels einen Vortrag über „Zweck und Ziele des Vereines „Südmart““. Der von den (ungefähr 30 Südmärker) Anwesenden mit großem Beifall aufgenommene Vortrag enthielt reichliche statistische Daten und verriet staunenswerte Sachkenntnis.

Wöllan, 19. Juni. (Sonnwendfeier.) Sonntag, den 23. d. wird in der Werkstantine des Schalltaler Kohlenbergbaues eine Sonnwendfeier, an der sich die Gesangsvereine aus Wöllan und Schönstein beteiligen werden, veranstaltet. Da der Reingewinn dem Baue der deutschen Schule in Wöllan zukommt, ist große Beteiligung zu hoffen.

Pettauer Nachrichten.

Am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau beginnen die Privatisten-Prüfungen für das zweite Semester am 2. Juli; Anmeldungen werden bis 29. d. M. entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse findet im Sommertermin am 8. Juli, im Herbsttermin am 16. September statt. Die betreffenden Schüler, wie auch jene, die in die Vorbereitungs-klassen eintreten wollen, haben sich jedesmal um 8 Uhr vormittags zur Einschreibung zu melden, das Schulzeugnis und den Tauf- oder Geburtschein vorzulegen. Die Aufnahmestaxe für die 1. Klasse beträgt 5 K. 20 H.

Die Sonntagsruhe hat anscheinend nur für die Städte Gültigkeit. Am Lande wird in der Mehrzahl der Fälle bei zugemachten Türen den ganzen Sonntag nachmittags verkauft. Die Behörde weiß und sieht davon nichts, von der Gendarmerie langen an die Behörde auch keine Anzeigen ein, weil alles heimlich geschieht. Sollten diese Zeilen fruchtlos bleiben, so werden wir unser Recht auf andere Weise suchen. — Mehrere Geschäftsleute.

Konzert. Letzten Samstag führte unser Gesangsverein unter der Leitung seines Sangmeisters, Herrn Dr. Fritz Liedner, Direktor des Musikvereines, das deutsche Oratorium „Die Schöpfung“ von Josef Haydn im Stadttheater auf. Frau Winternitz-Dorda aus Graz hatte aus besonderer Liebeshwürdigkeit die Sopransoli übernommen. Ihre technisch vollendete Sangeskunst und ihre bedeutenden Stimmkräfte kamen wieder zur vollen Geltung. Die Aussprache war klar und deutlich, die Stimme klang jugendfrisch. Die feinsten und tiefsten seelischen Dinge, für die die Sprache zu kalt und zu arm ist, deutete sie kraft ihrer innewohnenden hohen Künstlerschaft an. Die heimischen Sängler, Herr Wilhelm Blanke als Vertreter des Uriel, Herr Max Jörgensen als der des Raphael und Adam, traten ihr würdig zur Seite. Herr Blanke verfügt über eine tadellose, klare Aussprache, ein angenehmes, einschmeichelndes Organ, das bis in die höchsten Lagen frei und klar klingt. Herr Jörgensen besitzt einen wohlklingenden, voluminösen Bass, der sowohl Kraft als Zartheit an richtiger Stelle verwendet. In den Ensembles schlossen sich die Klangfarben der drei Stimmen zu einer wohlklingenden Einheit zusammen. Der Chor (Männergesangsverein und dessen Damenchor) hatte eine hochgestellte Aufgabe wacker gelöst. Der Sangmeister, Herr Dr. Liedner, hatte es verstanden, reine Intonation, exakte Einätze, volle kräftige Klangwirkungen und weiches Piano zu erreichen. Die Deklamation war sinngemäß, die Aussprache gut, das Zusammengehen einheitlich. Die Wiedergabe der verschiedenen Sätze war eine durchaus schöne und sichere. Fräulein Kl. Czal besorgte in tüchtiger, anerkennenswerter Weise ihre schwierige Aufgabe am Flügel; sie wußte sich den Solopartien anzuschmiegen und die Chöre taktfest und stützend zu begleiten. Unserem Dr. Liedner, der mit Kunst-

verständnis und mit Geduld die Aufführung dieses Werkes in Pettau ermöglichte und musterhaft leitete, gebührt besonderer Dank.

Zum Pettauer Bäckerausstand wird noch berichtet: Am 18. d. wollte ein seit dem letzten Bäckerstreike neu eingetretener Bäckergehilfe vormittags mit der Bahn nach Hause fahren, um sich etwas zu besorgen. Da drangen sechs Bäckergehilfen, von denen fünf ohne Beschäftigung sind, in den Wartesaal ein, überfielen den Genannten, warfen ihn zu Boden, hieben mit einem Stocke so lange auf ihn ein, bis der Stock in Trümmer ging. Dann entflohen sie durchs Fenster und zogen, sich mit Steinen versehend, in die Bürgergasse. Ihr Anführer Sandri ging in das Geschäft des Persakly, der als gelernter Bäckergehilfe während des Streikes in einem Geschäfte ausgeholten hatte. Bald flogen vier Pflastersteine ins Geschäft und zertrümmerten die Scheiben und andere Gegenstände, so daß Persakly einen Schaden von 37 K. 90 H. erlitt. Die Burschen wurden dem Gerichte eingeliefert.

Der Besuch der Privatkunden durch Reisende ist bekanntlich gesetzlich verboten. Trotzdem findet aber dieser Unfug in unserer Stadt nach wie vor statt. Das läbliche Gremium wird daher dringend ersucht, bei der Behörde es zu veranlassen, daß auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen strenges Augenmerk gerichtet wird.

Den Speckmarkt wollen unsere Fleischhauer gerne aufgehoben sehen. Die bezügliche Eingabe der Fleischer an den Gemeinderat dürfte wohl abweislich beschieden werden, da die Bevölkerung diese Einkaufsquelle nicht entbehren kann. Die klerikalen Slowenen aber sollen die Entscheidung abwarten und nicht gegen die Stadt eine gemeine politische Heße treiben.

Großfeuer am Pettauerfelde — 4 Kinder u. 42 Objekte verbrannt.

Vorgestern um 11 Uhr vormittags wurde die hiesige Feuerwehr von einem großen Brande in der Richtung Kranichsfeld verständigt. Mit Rücksicht auf diese Meldung erfolgte unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Josef Raßel die Ausfahrt mit der Dampfspritze. Als Maschinist fungierte Herr Josef Richa. Weiter ging noch eine Abprosspritze mit dem Zugführer Herrn Günther, dann die Rottführer Herren Egger und Reisp mit größerer Bedienungsmannschaft ab. Unweit Kranichsfeld wurde ersichtlich, daß ein riesiger Brand zu Draasdorf zum Ausbruche gekommen war, welcher bei dem großen Windgange auf Michelsdorf übergriff. An Ort und Stelle angekommen wurde sofort die Arbeit mit der bereits unter Dampf gestellten Spritze begonnen. Bei genügendem Wasservorrat blieb die Dampfspritze durch volle vier Stunden in Tätigkeit, wodurch es auch gelang, das Feuer in später Nachmittagsstunde zu lokalisieren. Im ganzen fielen dem Brande 42 Objekte zum Opfer und wie die Ortsbewohner versicherten, sollen auch vier Kinder verbrannt sein. Da der Brand mit riesiger Geschwindigkeit um sich griff, so konnte von den Mobilien nur wenig gerettet werden. Auch soll zahlreiches Vieh umgekommen sein. Zum Glück waren die meisten Besitzer versichert, wodurch der auf rund 200.000 Kronen anzunehmende Schaden gemildert wird. Anwesend waren außer der Marburger Feuerwehr noch die Wehren von Pettau und Frauhaim und zwei aus der nächsten Umgebung. Nur dem energischen Einschreiten der Marburger mit ihrer Dampfspritze ist es zu verdanken, daß nicht bei dem großen Winde beide Dörfer eingäschert wurden. Die Bevölkerung war infolge der großen Angst diesmal nicht feindlich gegen die Feuerwehr; das Anrücken der Dampfspritze wurde mit ersichtlicher Freude aufgenommen und bei der Abfahrt fanden die Leute nicht genug Worte, um sich bei den Wehrmännern zu bedanken. Um 9 Uhr abends rückte unsere wackere Feuerwehr nach zehnstündiger mühevoller Arbeit wieder ein. Leider hat sich diesmal in den Reihen unserer Wehr ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Herr Wehr-

hauptmann Kazei, welcher an Stelle des Maschinisten Richa für kurze Zeit die Dampf- spritze leiten mußte, wurde an der rechten Hand schwer verletzt, indem ihm die Spitze des Ring- fingers weggerissen wurde. Die Teilnahme für den beliebten Hauptmann ist eine allgemeine.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern um halb 2 Uhr nach- mittags verschied hier nach kurzem Leiden im 52. Lebensjahre der technische Chemiker und Fabrik- besitzer Herr Franz Swaty. Der Verstorbene gehörte seinerzeit auch dem Marburger Gemeinderat an. Am 21. November 1888 wurde er vom dritten Wahlkörper in den Gemeinderat gewählt, drei Jahre später, am 20. November 1901 vom zweiten Wahlkörper; er legte aber nach einiger Zeit sein Mandat wieder zurück. Am 15. November 1897 wurde er neuerdings vom dritten Wahlkörper in den Gemeinderat gewählt und blieb in diesem drei Jahre; auch war er in dieser letzten Periode Stadtrat. Das Leichenbegängnis wird morgen Sonntag um halb 4 Uhr vom Trauerhause, Dom- gasse 5 aus zur Familiengruft am Stadtfriedhofe stattfinden. — Frau Martina Schram, geb. Prosch, Inhaberin des Schuhwarengeschäftes Ecke Herren- und Schulgasse, hat einen schweren Verlust erlitten. Heute starb ihr Gatte, der k. u. k. Leutnant in Ruhe Alfred Schram im 40. Lebensjahre. Das Leichen- begängnis des nach langem Leiden Verschiedenen findet Montag halb 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. Herr Schram erfreute sich überall der größten Beliebtheit und wird sein Scheiden im weiten Kreise jener, die ihn kannten, gewiß aufrichtig beklagt werden.

Auszeichnung. Bei der im Mai statt- gefundenen allgemeinen Frühjahrs-Ausstellung in Wien wurde die hiesige Firma Emerich Müller für ausgestellte Kleidungsstücke mit dem Ehrendiplom zur großen goldenen Medaille ausgezeichnet.

Zur Sängerfahrt des Männergesang- Vereines. Die überaus freundliche Einladung des Männergesang-Vereines von Eisenkappel bestimmt den Marburger Männergesang-Verein, wie wir bereits mitteilten, wieder einmal, die Marken des Heimatlandes zu überschreiten. Der Frühpost- zug am 29. Juni führt über 60 ausübende Mit- glieder und eine stattliche Anzahl von Sanges- freunden fort, dem schönen Kärntnerlande entgegen. Mit begeistertster Freude ist der Marburger Männer- gesang-Verein der Einladung zu einer Sängerfahrt nach Eisenkappel gefolgt, wußte er ja, daß es deutsche Hände sind, die sich ihm entgegenstrecken und daß ihm gleichgesinnte Herzen entgegenschlagen werden. Nicht als Fremde, Unbekannte, kommen die Marburger Sänger nach Eisenkappel. Denn, wenn- gleich eine Grenze zwischen Steiermark und Kärnten gezogen ist, so wohnen doch hüten wie drüben Männer desselben Stammes, überall weht der Geist der deutschen Treue, wohnt das Gefühl der Stammes- angehörigkeit, hier wie dort malt die Freude am deutschen Liede, das seine Pflege überall findet, so- weit die deutsche Zunge klingt. Darum sollen sich auch die Bande der Freundschaft durch den frohen Verkehr in festlichen Stunden fester und fester knüpfen, es möge der Geist des deutschen Liedes frei walten, ist es doch das deutsche Lied, das uns begeistert und erhebt und welches dem deutschen Volke ein Trost ist auch in schwerer Zeit. Zwar ist die Waffe, die die Sänger führen und mit der sie zum Kampfe und zum Siege ziehen, nicht Stahl und Eisen, sondern des Gesanges Gabe, darum aber nicht minder mächtig als das blanke Schwert. Was begeistert aus ihren Herzen dringt, das, wir fühlen es alle, dringt auch tief in anderer Herzen, facht wieder Begeisterung an, erhebt zur Andacht, erweckt Mannesmut, härtet und stählt deutsche Kraft und früher oder später wird das Lied zur einigenden, erlösenden, herrlichen nationalen Tat. — Die gesanglichen Darbietungen bei der Liedertafel in Eisenkappel werden folgende sein: 1. „Ein blankes Wort“ von Adolf Kirchl. 2. „Hei, lust'ger Ritt durchs Waldgeheg“ von J. Sturm. (Marburger M.-G.-V.) 3. „Mei Dandle is sauber“ von Kojchat. 4. „Frühlingszeichen“ von Karl Weidt. (M.-G.-V. Eisenkappel.) 5. „In der Marienkirche“ von K. Voewe. 6. „Wie schön ist es im Maien“ von Rudolf Wagner. 7. „Wanderlied“ von Rudolf Wagner. (Marburger M.-G.-V.) 8. „Im Feld singt die Lerch“ von Dr. Komauer. 9. „Dö Zacherlan“ von Aug. Hilbrandt. 10. „Wann i geh' af die Birsch“

von Dr. Komauer. (M.-G.-V. Eisenkappel.) 11. „Der Villacher Postillon“ von Kojchat. 12. „Mit'n Festschindraht'n“ von J. M. Fuchs. 13. „Nöb'n- nüb'n-nöb'n“ von V. Rehdorfer. (Marburger M.-G.-V.) Der musikalische Teil weist folgende Tonstücke auf: „Regimentskinder“, Marsch von Jul. Jucif; Ouvertüre zu „Raymond“ von A. Thomas; „Wiener Bilder“, Walzer von Dom. Ertl; „Fesche Studenten“ (Curro Cuchares), spanischer Marsch v. Geraldo Metallo; „Am Abend“, Idylle für Violoncello mit Pianoforte und Orchester von A. Czibulka; „Auf der Wacht“, Violoncello mit Pianoforte von J. Döring (Violoncello in beiden letzten vom Vereinsmitgliede Herrn Hans Bern- kopf); „Fidèle Grüße“, Potpourri von J. Drescher; „Steirer-Buam“, Marsch von Rudolf Wagner; „Kärntnerlieder“, Potpourri; „Kaiser-Walzer“ von W. Bednarz; „Bum Tschin!“ Polka schnell von A. Binder. — Möge der Gott der Wetter unserem Marburger Männergesangverein gnädig sein, ihm lachenden Himmel zur frohen Fahrt ins schöne Kärntnerland bescheren! Glück auf zur Fahrt, zum Sängersiege, zur geistigen Vereinigung mit Kärntens treuen deutschen Herzen!

Deutsches Töchterheim. Wie uns mit- geteilt wird, sind für den zu Anfang des nächst- folgenden Schuljahres beginnenden ersten fünf- monatlichen Kochkurs schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt, so daß bereits an die Einrichtung eines zweiten Kochkurses gedacht werden muß. Auch zahl- reiche Anfragen um Auskünfte über die Aufnahme- bedingungen für das deutsche Töchterheim laugen von Nah und Fern ein. Wir machen aufmerksam, daß Eltern und Vormünder, die Mädchen der An- stalt anvertrauen wollen, womöglich noch bis Mitte Juli l. J. sich die Aufnahmeplätze sichern mögen, da zu Beginn des Schuljahres 1907/8 jedenfalls schon eine größere Anzahl von Zöglingen für die Aufnahme vorgemerkt sein dürfte.

Große evangelische Tagung in Mar- burg. In der vor einigen Tagen in Wien ab- gehaltenen Sitzung des Vorstandes des deutsch- evangelischen Bundes für die Ostmark kam auch die in der letzten Zeit aufgeworfene Frage der Trennung der evangelischen Gemeinden nach Nationalitäten zur Erörterung. Fast sämtliche Vorstandsmitglieder sprachen sich für die Trennung der deutschen von den nichtdeutschen Gemeindegliedern aus. Die endgültige Stellungnahme wurde der diesjährigen Hauptversammlung des Bundes, welche am 15. Au- gust in Marburg stattfindet, vorbehalten. Dieser wird auch vom Verstande eine Resolution vorgelegt werden, in der gegen die Besteuerung von Nicht- katholiken für katholische Kultuszwecke entschieden Stellung genommen wird.

Landwehr-Waffenübung. Für die zur Zeit der Übungen mit vereinigten Waffen abzu- haltenden Waffenübungen der Fußtruppen im heurigen Sommer wurde für das L.-F.-M. Marburg Nr. 26 als Einberufungstag der 14. August und als Abrüstungstag der 10. September festgesetzt.

Spende. Frau Fanny Swaty spendete an- läßlich des Heimganges ihres Gatten, des Herrn Franz Swaty, zur Verteilung an die im städt. Versorgungshause untergebrachten Armen den nam- haften Betrag von 200 Kronen, wofür ihr von der Versorgungshaus-Verwaltung im Namen der Armen der innigste Dank ausgesprochen wird.

Parkfest in Marburg. Das reichhaltige Programm des großen Festes wurde nun noch durch eine Volkstombola vermehrt, welche am Abend des zweiten Tages stattfinden und mit Geldpreisen in der Höhe von 600 Kronen ausgestattet sein wird. Ein besonders interessantes Verkaufsobjekt werden eigens zusammengestellte Kollektionen von Ansichten der bekanntesten Schlösser und Herrensitze Steiermarks bilden, welche seit Wochen gesammelt werden und von den Besitzern in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt wurden. Die Proben zur Jahr- quadrille haben bereits begonnen und dürfte dieses Kunstfahren tatsächlich ein hübscher und für jeden interessanter Anblick werden. Die Aufstellung der Verkaufszelte beginnt schon Mitte nächster Woche, da dieselbe mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte. Die Freigebigkeit aller Kreise von Marburg und Umgebung bleibt in keiner Weise hinter der vor vier Jahren gezeigten Großmut zurück und wieder sind es unsere Damen, die das beste Beispiel eines seltenen Opfermutes geben und allen voran die Zwecke der Veranstaltung fördern. Besonderer Dank muß dem allverehrten „Hausheerrn“ gezollt werden, durch dessen Liebenswürdigkeit und dessen Fürsprache bei dem Ministerium die Freigebung des gewiß

schönsten Parkes im ganzen Bezirke erst ermöglicht wurde; der Herr Kommandant beschränkte sich aber nicht darauf, den Park zur Verfügung zu stellen, sondern beweist auch ein selten freundliches Ent- gegenkommen angesichts des recht anspruchsvollen Komitees. Alle bisherigen Anzeichen deuten darauf hin, daß, falls nur das Wetter keinen zu gewaltigen Strich durch die Rechnung macht, man noch lange nach dem schönen Parkfeste sich desselben mit un- geteilter Freude erinnern wird; wird doch dem Publikum bei demselben mehr geboten werden, als es je bisher gesehen und Marburg hat bereits auf eine ganze Reihe äußerst gelungener Veran- staltungen in großem Stile zurückblicken. Dem alt- bewährten Grundsatz getreu, die Festesfreude mög- lichst allen Schichten unserer Bevölkerung leicht zu- gänglich zu machen, wurden die Eintrittspreise sehr niedrig gestellt und zwar mit 40 Heller im Vor- verkauf und 50 Heller an der Kasse. Für Kinder besteht eine besondere Ermäßigung.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Die Mitglieder werden aufgefordert sich an der vom Vereine „Südmart“ heute abends in Köhwein in Pukl's Gastwirtschaft stattfindenden Sommwendfeier möglichst zahlreich zu beteiligen. Gemeinsamer Abmarsch um 8 Uhr abends von der Kadettenschule. — Morgen Sonntag den 23. d. findet ein Turngang der Zöglinge obgenannten Vereines statt. Zusammenkunft 2 Uhr nachmittags vor der Knabenschule 3, Magdalenen-Vorstadt.

Im Südmarkthofe zu St. Egidii W.-B. findet morgen Sonntag ein Gartenkonzert bei freiem Eintritt statt.

Im der „alten Brühl“ des Herrn Passinger, deren Gastgarten, neu hergerichtet, auch mit einem schönem Kinderspielfeld und Schaukel versehen wurde, werden an Sonntagen von jetzt an wieder häufig Konzerte gegeben; das erste findet morgen Sonntag statt.

Die Bewegung unter den Südbahn- bediensteten. Gegenwärtig finden alltäglich in den größeren Südbahnstationen Versammlungen des Personals dieser Bahn ohne Unterschied der Kategorie statt. Diese Versammlungen verfolgen die Absicht, die Forderungen aller Bediensteten in einem Memo- randum zu vereinigen, das im Laufe des nächsten Monats der Generaldirektion überreicht werden wird. In diesem Memorandum wird für die Antwort, beziehungsweise Erledigung der aufgestellten Forderungen eine bestimmte Frist gegeben. Die Leitung dieser Aktion hat die Beamtenschaft der Südbahn übernommen. Bisher fanden Versamm- lungen in Wien, Würzzuschlag, Bruck, Graz, Marburg (über welche letztere wir eingehend berichteteten) und Pragerhof statt. In den nächsten Tagen werden Versammlungen in Cilli, Steinbrück, Laibach, St. Peter, Divacca, Rabresina, Triest und Görz, dann in Unter- Drauburg, Klagenfurt, Villach, Lienz, Brunnek, Franzensfeste, Innsbruck, Wörgl und Bozen statt- finden. Am 25. d. findet in Wien im Arbeiterheim die Schlussversammlung statt, in welcher auch die Zusammenfassung der Forderungen der Südbahn- bediensteten erfolgen wird.

Zum Kellerfeuer am Hauptplatze, welches am 18. d. zum Ausbruche kam und über welches wir bereits in der vorletzten (Dienstag-) Nummer berichteten, ging uns noch folgende Mitteilung zu: Der Brand entstand im Eiskeller des Hauses Haupt- platz Nr. 4, Eigentum des Kleidermachermeisters Herrn Franz Murschek, dadurch, daß eine als Beleuchtung dienende Kerze zu nahe der Bretter- wand gestellt wurde, wodurch diese und auch die Sägespänefüllung in Brand geriet. Da der Keller sehr tief liegt und die überaus starke Rauch- entwicklung ein sofortiges Vordringen der Feuer- wehrleute nicht möglich machte, so mußte das gassenseitige, vermauerte Kellerfenster freigelegt werden. Dadurch war es möglich, daß Wehrhau- ptmann Herr Kazei und Steiger Herr Juritschka mit Benützung der Rauchmaske zum Brandherd gelangen konnten. Es wurden zwei Schlauchlinien gelegt, worauf der Brand mit großen Schwierig- keiten gelöscht wurde. Die genannten Wehrmänner zogen sich in dem mit giftigen Gasen gefüllten Keller ein heftiges Unwohlsein zu; der anwesende Chefarzt Herr Urbacek konnte sie nur mit vieler Mühe wieder dienstfähig machen. Unsere Wehrmänner waren mit Schnelligkeit zur Stelle und zogen den schweren Universalwagen selbst zum Brandplatze, wo behufs Aufrechterhaltung der Ordnung außer der Sicherheitswache auch Infanterie und Landwehr erschienen. Von Seite des Stadtrates waren Herr

Amtsvorstand Dr. Schinner und Kommissär Dr. Valentin anwesend. Die Feuerwehr von Bobersich war ebenfalls zur Stelle, trat aber nicht in Aktion. Unsere Feuerwehr hat sich durch ihr rasches, zum Teil unter gefährlichen Umständen vollzogenes Arbeiten abermals ausgezeichnet.

Amerikanischer Sport-Zirkus! Nach den eingetroffenen Depeschen hat der große amerikanische Sport-Zirkus am 20. d. M. seine Reise nach Europa angetreten, um zur Mitwirkung beim Parkfeste am 29. und 30. d. M. rechtzeitig einzutreffen. Viele Leser werden vielleicht diese Nachricht ungläubig aufnehmen. Die Erklärung dafür liegt darin, daß der in vorigen Jahre verstorbenen amerikanischen Milliardär Thomas Woodruff ein Kapital von 25 Millionen Dollar zur Gründung einer Sport-Zirkus-Gesellschaft größten Stiles unter der Bedingung testiert hat, daß der Zirkus nur für wohltätige Zwecke auftritt und an seinen Vorstellungen Dilettanten-Sportleute teilnehmen. Der Grund der letzten Bestimmung liegt darin, daß nach dem Willen des Testator hiedurch der Zirkus-Sport sich volkstümlicher gestalten und veredelt werden soll. Diese beiden Bedingungen sind bei dem heurigen Parkfeste gegeben, da einerseits der 1. Marburger-Athleten Sportklub der freiwilligen Feuerwehr mitwirkt. Marburg wird das Glück haben, zum erstenmal in Europa diesen Riesenzirkus bewundern zu können; derselbe stellt eine glückliche Vereinigung von Barnum und Bailey und Buffalo Bills Wild-West dar. Ein Original spanischer Stierkampf wird ausgefochten, gezähmte Elefanten, Zebra's, Affen und andere Tiere werden auftreten, eine amerikanische Reiterquadriga mit den Edelsten arabischen Schimmelhengsten wird geritten werden, japanische Jongleure, amerikanische Athleten werden das Publikum durch ihre Leistungen in Erstaunen setzen. Schwierigkeiten bestehen nur wegen Unterbringung dieses Riesenzirkus. Aber dank der Disziplin und dem exakten Arbeiten des Personales und dank der praktischen Einteilung desselben werden auch diese Schwierigkeiten zur Zufriedenheit gelöst werden. Nachdem der Zirkus mit Rücksicht auf sein großes Stützungsvermögen auf keinen Ertrag angewiesen ist, wird der Eintrittspreis nur mit 10 Kr. pro Person festgestellt, daher jedem Besucher des Parkfestes die seltene Gelegenheit geboten ist, um geringes Entgelt noch nie Dagewesenes zu sehen. Es wird daher dieser Zirkus allein reichlich den den Besuch des Festes lohnen.

Reichsbund deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Marburg hielt vor einigen Tagen in der „Alldutschen Weinstube“ eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab, zu welcher u. a. auch ein Mitglied der Hauptleitung und der Obmannstellvertreter der Ortsgruppe Marburg des österr. Eisenbahnbeamtenvereines mit mehreren Mitgliedern jenes Vereines erschienen. Der Obmann hieß alle herzlich willkommen, besonders aber die erschienenen Gäste und brachte eine Anzahl geschäftlicher Angelegenheiten zur Erledigung. Er dankte sodann allen Mitgliedern für das stramme Arbeiten anlässlich der Reichsratswahl und bedauerte auf das lebhafteste, daß es trotz alledem nicht gelang, unseren altbewährten Kandidaten H. Wastian zum Siege zu bringen. Es wurde beschlossen, Herrn Wastian zu seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Marburg zu beglückwünschen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, es möge der Tag nicht allzufern sein, an welchen es uns gelingen muß, durch mannhaftes Eintreten für ihn die Scharte wieder auszuweihen. Der Obmann gedachte ferner der erfolgreichen Eisenbahnkandidaturen und insbesondere der Wahl des Hauptleitungsmitgliedes Kroy zum Abgeordneten, was zu den besten Hoffnungen für die Sache und den Reichsbund berechtige. Das erscheinende Mitglied der Hauptleitung besprach sodann in längerer Rede Organisations- und Gewerkschaftsfragen, die Tätigkeit im Reichsbunde, die Stellung zu den übrigen Ständesorganisationen, insbesondere zu der Koalition der sozialdemokratischen Gewerkschaft mit dem Eisenbahnbeamtenvereine. Er tabelte das Verhalten des E.-B.-V. anlässlich der passiven Reichstagsbewegung, das Ignorieren der anderen Ständesorganisationen bei der Koalition wie nicht minder das offene Eintreten der Vereinsleitung für die sozialdemokratischen Kandidaten bei den Wahlen, ein Vorgang, der eines deutschen Vereines und das ist der E.-B.-V. im großen und ganzen doch, unwürdig ist. Auf die Ausführungen erwiderte der Obmannstellvertreter der Ortsgruppe Marburg des österr. E.-B.-V., aus dessen Worten hervorging, daß er und jedenfalls auch die ganze Marburger Ortsgruppe zu einem Zusammenwirken mit dem

Reichsbunde sehr gerne bereit wären, er verurteilte den falschen Kurs und die Fehler der früheren Leitung des eigenen Verbandes sowie nicht minder das gar nicht im Interesse des Verbandes gelegene Ignorieren einer Organisation wie des Reichsbundes und versprach auf Beseitigung solcher Fehler in seinem Vereine zu wirken. Die Einladung zu einem gemeinsamen Vorgehen in Marburg wurde von allen begrüßt, jedoch unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß dem eine diesbezügliche Verständigung der Hauptleitungen vorgehen müsse. Nach längerer, anregender Wechselrede dankte der Obmann dem Berichterstatter für die Ausführungen und schloß mit einem Heil auf die deutsche Gewerkschaft die Versammlung.

Große Tagung der deutschen Arbeiterschaft in Marburg. Die Vorstände der Ortsgruppen des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“ für Steiermark und Kärnten berufen für Sonntag, den 30. Juni 1907 nach Marburg um 9 Uhr vormittags im großen Saale des Brauhauses Götz eine große Tagung der deutschen Arbeiterschaft für die Alpenländer mit nachstehender Tagesordnung ein: 1. Wahl der Versammlungsleitung. 2. Begrüßungen. 3. Die Organisation der deutschen Arbeiterschaft in den Alpenländern (Berichterstatter Herr Alex. Gracon). 4. Das Programm der deutschen Arbeiterschaft (Berichterstatter Herr Dr. Alfred Gürtler). 5. Die deutsche Arbeiterpresse (Berichterstatter Herr Friedrich Decker, Schriftleiter der „Deutschen Arbeit“, Wien). 6. Die allgemeine politische Lage und Stellungnahme der deutschen Arbeiterschaft hiezu. — Zu diesem Punkte werden mehrere Redner — darunter Reichsratsabgeordnete, deren Namen noch bekannt gegeben werden — sprechen. Die beiden parlamentarischen Vereinigungen, der „Deutschnationale Verband“ und die deutschradikale Partei, sind eingeladen. Mit der Aussendung der Einladungen wurde bereits begonnen und werden jene Herren Volksgenossen, die eine solche nicht bekommen haben und an der Tagung teilnehmen wollen, ersucht, ihre Anschrift dem Bunde deutscher Arbeiter „Germania“ für Steiermark und Kärnten, Graz, Sackstraße 22, ehestens bekannt zu geben. Zu dieser Tagung liegen bereits Anmeldungen aus allen großen Orten von Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland nicht nur von den Klassen der Arbeiter, Handelsangestellten und Privatbeamten, sondern auch aus bürgerlichen Kreisen vor. Am Vortage, 29. Juni, findet gleichfalls in Marburg die jahungsgemäße Hauptversammlung des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“ für Steiermark und Kärnten statt.

Ein schönes Vermächtnis. Vorgestern ist in Klagenfurt Gustav Freiherr Seenus v. Freudenberg, der Erbauer einer Teilstrecke der Semmeringbahn, im Alter von 86 Jahren gestorben. Er stiftete für den Deutschen Schulverein, für die Stadtarmen Villachs und Klagenfurts je 15.000, für arme Bürger Villachs 60.000 Kronen.

Bau einer Wasserleitung auf Heil. Geist. Aus Heil. Geist bei Leutschach wird uns geschrieben: Am 14. d. fand hier eine Kommission wegen einer Wasserleitung statt. Es gibt wohl wenige solcher schöner Aussichtspunkte, wie es gerade Heil. Geist ist. Deshalb kommen alljährlich jovielle Ausflügler und Touristen, besonders aus Marburg, Graz u. auf diesen Berg, um von der Höhe aus die herrliche Aussicht genießen zu können. Jeder Bergsteiger ist froh, auf einem Berge gutes und frisches Wasser vorzufinden. Bis jetzt hat man aber hier dies vermisst. Die wenigen hiesigen Grundbesitzer haben deshalb beschlossen, eine Wasserleitung zu bauen. Weil aber der Bau derselben sehr viel kosten wird, so klopft man auf diesem Wege an die Herzen aller Naturfreunde, daß sie uns mit einer Unterstützung zu Hilfe kommen. Gutgemeinte Unterstützungen mögen dem Herrn Oberlehrer Alois Majcen in Heil. Geist zugeleitet werden. Alle Beiträge werden in den Zeitungen veröffentlicht.

Zu den letzten Richter-Ernennungen schreibt man aus Cilli: „Die Ernennung des Gerichtsadjunkten Otto Vidic in Laibach zum Gerichtsssekretär für Cilli hat in unseren deutschen Kreisen lebhaften Unwillen und große Erbitterung hervorgerufen, weil die Stelle, an welche der Genannte kommt, bisher mit einem Deutschen besetzt war und dadurch an dem deutschen Besitzstande bei den Deutschen in Cilli eine Veränderung zu Ungunsten der Deutschen vorgenommen worden ist. Diese Ernennung hat insbesondere zur Folge, daß nun beim Bezirksgerichte Cilli die Mehrheit der Gerichtsbeamten der slowenischen Nationalität

angehört, während bisher der Zustand der Parität geherrscht hat. Otto Vidic gilt als ein fanatischer Slowene und ist ein Schwiegerohn des bekannten Staatsanwaltes Galle, der sich wegen seiner politischen Haltung in Untersteiermark der denkbar größten Unbeliebtheit erfreut hatte. Herr Otto Vidic hat allerdings den Vorzug, daß Ploj und Konjorten für ihn mit aller Anstrengung eingetreten sind und lediglich diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß, wie wir vernehmen, auf die Vorschläge seitens der kompetenten Instanzen gar keine Rücksicht genommen wurde.“ — Ja, man merkt das Fehlen des Abg. Wastian jetzt überall . . .

In die Drau gestürzt? Zufolge einer bei der Sicherheitsbehörde hier eingelangten Zuschrift ist der beim Besitzer Georg Puschign in Mahrenberg als Inwohner anässige Lorenz Verounig seit 13. d. früh abgängig. Derselbe ist am 6. August 1840 in Zedendorf geboren, nach Saldenhofen vollständig, mittelgroß, mit grauen Augen, trug kleinen gestutzten Schnurbart und war mit einem Leishaden (Bruch) behaftet. Bekleidet war er mit schwarzer Barchenthoose, solchem Rocke, Schnürschuhen und einer blauen Schürze. Verounig dürfte sich in die Drau gestürzt haben, da er diese Absicht öfters seinem Wohnungsgeber gegenüber äußerte. Für diese Vermutung spricht noch der Umstand, daß der Spazierstock des Verounig am 14. Juni l. J. am linken Draufer oberhalb eines Felsens in Doberva bei Mahrenberg gefunden wurde.

Aus der Drau errettet. Gestern nachmittags badete sich der 9 Jahre alte Volksschüler Gustav Krainz mit einigen anderen Schülern in der Drau gegenüber der städtischen Schwimmschule. Der des Schwimmens unkundige Krainz wurde von den Wellen stromabwärts getrieben und war dem Ertrinken nahe. Der Schwimmmeister Josef Baumann bemerkte die Gefahr, fuhr mit einem Kahn nach und es gelang ihm, den Knaben vom Tode des Ertrinkens zu retten. Er hatte sich bald erholt und konnte seinen in der Uferstraße wohnhaften Eltern übergeben werden.

Wieder ein Fahrradmarder. Am 20. d. zwischen 9 und 12 Uhr nachts wurde aus dem Vorhause des Hotel „Meran“ in der Tegetthoffstraße ein dem hiesigen Tischlermeister Herrn Pototschnig gehöbriges Fahrrad im Werte von 300 Kronen entwendet. Dieses Diebstahles dringend verdächtig ist ein zirka 20jähriger Bursche mit lichtgrauem Anzuge und lichtem Filzhute bekleidet, welcher im genannten Hotel zechte, dem Kellner angab, daß er Schauspieler sei, zuletzt am Semmering gespielt habe und jetzt nach Triest und Pola reisen werde. Der Beschuldigte verschwand plötzlich aus dem Hotel und mit ihm auch das Fahrrad, welches ein „Meer“-Rad ist und die Nummer 616 hat. Die Nachforschungen nach dem Diebe wurden von der Sicherheitsbehörde eingeleitet.

Zwei Kinder vom Tode gerettet. Am 19. d. Mts. früh morgens begab sich die in der Boberscherstraße wohnhafte Tagelöhnerin Juliana Dokl in die Stadt und sperrte ihre zwei Kinder im Alter von drei und vier Jahren in die Wohnung ohne Aufsicht ein. Vor dem Ofen stand ein Strohsorb, welcher mit Holz und Kohlen gefüllt war und durch aus dem Ofen gefallenes Feuer in Brand geriet. Das Wohnzimmer füllte sich alsbald mit Rauch und die Kinder schrien um Hilfe. Die im selben Hause wohnende Gärtnerfrau Sappann hörte die Hilferufe, bemerkte die Gefahr und sprengte die Wohnungstüre mit einer Hacke auf. Die beiden Kinder lagen bereits bewusstlos am Boden; sie wurden sofort in die frische Luft getragen und gelabt, worauf sie sich bald wieder erholten. Der brennende Korb wurde von einem hinzugekommenen Sicherheitswachmanne gelöscht und so rasch die Feuergefahr beseitigt. Der Frau Sappann gebührt für ihre entschlossene herzliche Tat, durch welche sie zwei Kinder vom Tode errettete, die vollste Anerkennung.

Aus den Saualer-Alpen. Wie wir schon kurz berichteten, wurde die Drefschelütte des Zweigvereines Cilli des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines durch eine Schneelawine zerstört. Die durch zwei Ausschußmitglieder des Vereines vorgenommene Lokalerhebung ergab, wie wir der „D. W.“ entnehmen, daß der ganze Talboden noch tief mit Schnee bedeckt ist, daß das Dach etwa 50 Meter weit fortgetragen wurde und daß aus den Schneemassen nur einzelne Teile der Einrichtung herausragen. Mit der Errichtung einer Nothütte behufs Bergung der Einrichtung des zerstörten Hauses wurde der Wirtschaftler Piskernik

des Touristenhauses im Logartale betraut. Die fürstbischöfliche Gutsverwaltung Oberburg hat der Sektion bereits die Bewilligung für den Bau einer neuen Hütte an Stelle der zerstörten erteilt. Ein Beschluß wegen Neubaus kann aber erst nach weiteren Erhebungen gefaßt werden.

Verhafteter Einbrecher. Der aus Sankt Benedikten W.-B. gebürtige Jakob Geratic, der sich trotz seines jugendlichen Alters von 24 Jahren schon einen Namen als Verbrecher gemacht hat, — so hat er u. a. in Brunnndorf und in Sankt Margarethen W.-B. Einbrüche begangen — wurde von der Gendarmerie vor einigen Tagen in Arch (Krain) verhaftet.

Ein seltenes Imkerglück traf am 5. d. den Herrn Anton Kleinsch, Vorstand des Bienenzuchtvereines Wolfsberg. Ein fremder Riesenschwärm flog ihm zu und ließ sich auf einem Apfelbaume, zehn Schritte von seinem Bienenstande, nieder. Er faßte ihn in einen Wiener Vereinsständer ein und da der Stock sich als zu klein erwies, so zog ein Teil zu einem anderen schwachen Volk ein und verstärkte diesen beträchtlich. Am 9. d. kam abermals ein schöner Schwärm zugeflogen und quartierte sich in einen leeren Stock ein. Erstaunt über diesen Zufall richtete derselbe zwei dieser Wohnungen zurecht; seine kleine Mühe wurde reichlich belohnt, indem gleich am 10. und am 14. d. die beiden Stöcke von zwei sehr schönen, fremden Schwärmen besetzt wurden. Es dürfte wohl zu den seltensten Fällen gezählt werden, daß ein Riesenschwärm eingefast wurde, ein Volk stark verstärkt und drei starke Schwärme ohne Hand anzulegen, allein in den Stöcken einzogen.

Internationale Kunderrezeptkonkurrenz. Die Jury dieser Preiswettbewerb hat sich vor einigen Tagen konstituiert und ist an die Sichtung des außerordentlich umfangreichen Materials geschritten. Das Preisrichterkollegium besteht aus den Herren Prof. F. K. Kleinpeter, Professor an der Fachschule für Bäckereiwesen, Wien; Richard Sandroschitz, Küchenchef und Mitglied des Lehrkörpers an der Fortbildungsschule der Genossenschaft der Gastwirte, Wien; Dr. Giuseppe Belardi, Assistent der Universität Padua; Adolfo Giacinto, Direktor der Mezzagora della Cucina, Rom; E. Oppermann, Chefredakteur des Fachblattes „Küche und Keller“, Hamburg; Jan van Schretten, Fachschriftsteller und Chefredakteur von „De Wereld“, Nijmegen (Holland). Ferner ein Damenomitee, an dessen Spitze Frau Prof. Dr. Holle, Verfasserin mehrerer preisgekrönter Kochbücher, Bremen und Frau Prof. J. Rost, Fachschriftstellerin, Wien, stehen. In Anbetracht des enormen Einlaufes von in verschiedenen Sprachen abgefaßten Rezepten dürften die Arbeiten der Jury noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Aus dem Berichtssaale.

Reichsratskandidat Kremser als Kläger. Wer vorgestern von 11 bis halb 2 Uhr und von 5 bis 3/4 10 Uhr abends im Verhandlungsraume des Marburger Bezirksgerichtes weilte, konnte ein Schauspiel für Götter erleben. Der mit Pauken und Trompeten im 10. Wahlkreise (Pettau-Leibnitz) durchgefahrene Grazer klerikal-christlich-soziale Wahlwerber Michael Kremser stand dort ursprünglich als — Kläger, aber bald schien es, als ob er der Beklagte wäre. Zu verteidigen hatte er sich nämlich gegen eine Anzahl von — Litern Wein, die, bildlich natürlich, um ihn im Berichtssaale einen geistig neuerdings berausenden Cancan tanzten. Geklagt waren von Herrn Kremser der Bürgermeister von Poberisch, Herr Koiko und der dortige Oberlehrer, beide wegen „Ehrenbeleidigung“. Dem Oberlehrer wurde zur Last gelegt, er habe zu dem Kandidaten Kremser, als dieser am 5. Mai d. J. zum zweiten Male „wahlwerbend“ nach Poberisch kam, beiläufig folgendes gesagt: „Ein Kandidat, der betrunken hierher kommt, der alles angepöbeln hat, der ist kein Wahlwerber für Poberisch.“ Kremser war damals über diese Äußerung wütend und bestritt den erwähnten „Tatbestand“, der aber vom Bürgermeister und Gasthofbesitzer Koiko bestätigt wurde. Kremser klagte nun mit Hilfe eines Grazer gesinnungs-gemäßigten Advolaten beide Herren wegen Ehrenbeleidigung. Die Verhandlung wurde schon einmal vertagt, vorgestern fort- und zu Ende geführt. Der geklagte Oberlehrer verantwortete sich dahin, er habe nicht das von Kremser genossene, übermäßige Alkoholquantum oder den Zustand des Klägers als solchen herabsetzen wollen; er wollte mit jener

Äußerung nur der Überzeugung Ausdruck geben, daß ein Mann, der sich als Reichsratskandidat vorstellt, derartige Dinge doch nicht treiben darf und daß er andernfalls als Reichsratsabgeordneter gewiß nicht geeignet wäre. Kremser bestritt nicht nur, im Gastgarten des Herrn Koiko als Wahlwerber sich erbrochen zu haben, sondern auch, daß er überhaupt einen Rausch gehabt habe. Die Beklagten traten nun den Wahrheitsbeweis an. Eine Unmenge Zeugen war erschienen, welche über die Wein- und Bierquantitäten ausfragten, die Kremser und seine beiden Gefährten — Heinrich Senekowitsch, Buchhalter in Graz und Franz Senekowitsch, Tischler in Feistritz — am 5. Mai in Roßwein und Poberisch vertilgt hatten. Aus den Zeugenaussagen ging u. a. folgendes hervor. Kremser kam mit seiner Gesellschaft am 5. Mai um 1/2 Uhr in das Gasthaus Pukl in Roßwein, wo 3 bis 4 halbe Liter schwerer Frauheimer Wein getrunken wurden. Kremser aß dazu 2 Würste und 3 Brote. Dann fuhr Kremser in das Gasthaus Tscherne, wo in einer halben Stunde (!) 5 halbe Liter Wein, durchwegs auf dem Wege des „Er-Trinkens“, vertilgt wurden. Sodann wurde ins Gasthaus Trinko gefahren; dort wurden weitere 5 halbe Liter durch die Kehle gegossen; Kremser aß dazu Schweinernes aus einem Kübel. Vom Trinko ging's wieder ins Gasthaus Tscherne, wo neuerdings mindestens 3 halbe Liter getrunken wurden und dann wiederum ins Gasthaus Pukl, wo eine unbestimmbare Anzahl halber Liter Wein, als vorläufig letztes Trankopfer für eine „gute Reichsratswahl“ dargebracht wurden. Um 5 Uhr fuhr der Wagen mit Kremser in solch rasendem Tempo davon und nach Poberisch, daß viele vernommene Zeugen erklärten, sie haben es gleich damals, als sie den Wagen durch Poberisch rasen sahen, erkannt, daß die ganze Gesellschaft schwer betrunken sein muß. Am schwersten sei der Grazer Senekowitsch geladen gewesen, nach ihm Kremser. Letzterer hatte noch soviel Kraft, in Roßwein und Poberisch überall und massenhaft, aber auch planlos, Wahlflugblätter aus dem Wagen zu werfen, auf denen zu seiner Wahl aufgefordert wurde. Im Gasthaus Reibenschuh in Poberisch wurde wieder „Er“ getrunken, dann ging's ins Gasthaus Koiko, wo einige halbe Liter schweren Türkenberger durch die Kehle in den Magen mußten. Herr Senekowitsch und Kremser — es war mittlerweile die Dämmerung eingetreten — verlangten hier vom Bürgermeister, er solle mit den Signalhörnern der Feuerwehr die Bevölkerung zusammensammeln; er wolle eine Wählerversammlung abhalten und werde die ganze Zechen zahlen! Später ereigneten sich dann jene Szenen, in denen Kremser am Baume lehrend, mit Erfolg den „heiligen Ulrich“ anrief. Die überaus drastischen Zeugenaussagen, die von diesen Szenen handeln, wiederzugeben, müssen wir uns natürlich versagen. Der Richter, Doktor Modrinjak, fand schließlich den Wahrheitsbeweis als vollständig erbracht und sprach die Angeklagten frei, Kremser zu den Kosten verurteilend.

Sterz mit Rattengift. Der 32jährige, verheiratete Winzer Markus Schifko aus Martin ist dem Konrad Tschernes schon seit längerer Zeit feindlich gesinnt. Um diesem zu schaden, schlich er sich in der Nacht auf den 9. April d. J. in den unverperrten Stall des Tschernes und legte dem erst am Vortage um 106 K. gekauften Kalbe vergifteten Sterz in die Futterkrippe. Da aber das Kalb, welches offenbar nicht so dumm war, hievon nichts nahm, mißlang das Vorhaben des Schifko. Das Kreisgericht belohnte diesen freundschaftlichen Versuch gestern mit der über Schifko verhängten Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 3 Monaten.

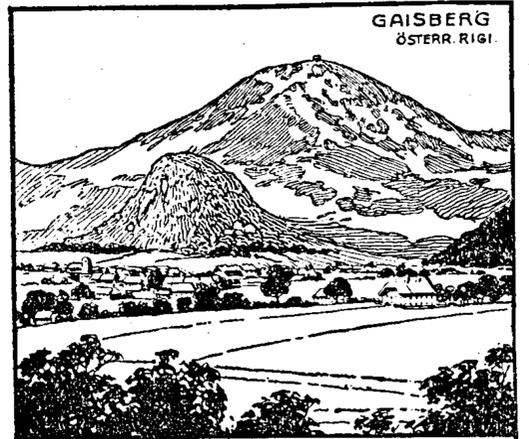
Der Steuereinnahmer von Mureck und sein Genosse. Aus Mureck, 17. d., wird uns geschrieben: Wie bekannt, fand nach der Wahl Malitz hier ein Fackelzug statt. Diesen harmlosen Anlaß benützte, wie in der „Marb. Zeitg.“ bereits mitgeteilt wurde, der Herr K. F. Steuereinnahmer Eduard Deimer und das über Deimers Antrag seinerzeit unüberlegt gewählte Gemeindevorstandsmittelglied Karl Knödl, die Teilnehmer als L...huben und R...huben auf öffentlicher Straße zu bezeichnen. Heute fand nun beim Bezirksgerichte in Mureck die Ehrenbeleidigungsverhandlung gegen beide Herren statt. Als Kläger erschienen 26 Herren, welche Herr Dr. Hofstätter vertrat. Steuereinnahmer Deimer wurde zu 2 Tagen Arrest oder 30 K., Karl Knödl zu 3 Tagen Arrest oder 100 K. verurteilt. Die Kläger haben wegen zu geringer Strafe berufen. Bezeichnend für die politische Gesinnung der Beklagten ist die Ablehnung eines

Ausgleiches, bei welchem sie auch für die „Freie Schule“ einige Groschen hätten zahlen müssen. Im Urteil wurden auch frühere Ehrenbeleidigungsfakten vereinigt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 25. zu Friedau (Schweinemarkt), Leibnitz*. Am 26. zu Hollenegg* im Bez. Deutschlandsberg, Stallhofen** im Bez. Voitsberg, Hl. Kreuz im Bez. Luttenberg, Pettau (Vorstenviehmärkte), Mured**, Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg, Marburg*.

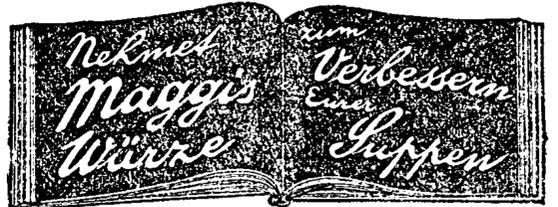


ANDRE HOFER'S Malzkaffee MIT Kaffee Geschmack. Angenehm, Billig, Aromatisch. Überall käuflich. ÜBERALL ZU HABEN.

Nach Helgoland kann nicht jeder gehen.

den das Heufieber oder ein Sommerkatarrh gepackt hat. Ist aber auch gar nicht nötig, da man in jeder Apotheke oder Drogerie Japs echte Sodener Mineral-Pastillen kaufen kann, die jeden solchen Katarrh energisch und dabei auf die angenehmste Art bekämpfen. Natürlich sind sie viel billiger als so eine Reise, denn die Schachtel kostet nur K 1.25. Überall erhältlich.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntert, Wien XII., Belghoferstraße 6.



Das Futter hat keine Kraft und schmeckt dem Tiere nicht; es fehlt Fattinger's „Lukullus“.

ohne

Dieselbe Bedeutung wie Fleisch und Eier unter den Nahrungsmitteln hat Fattinger's „Lukullus“ als Kraftfutter. 50 kg K 10.— ab Wien.

FATTINGER'S Blutfutter LUCULLUS

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 50 kg K 10.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei. Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.

Über 250 erste Preise. Depots bei: A. Eitel, F. Jansche in Marburg.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Barco a
 Kauslich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Schaidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Musik für Alle. Die soeben zum Preise von 60 Heller im Verlage von Ullstein und Co., Wien, erschienene Nummer 9 der Musik für Alle gelangt als besonderes französisches Heft zur Ausgabe. Diese Nummer gibt mit großem Geschick eine vollständige Übersicht über das musikalische Schaffen Frankreichs, soweit es sich von dem anderer Länder wesentlich unterscheidet. Gleich die ersten dargebotenen Stücke, als Volkslieder und Tanzkompositionen, zeigen die spezifischen Eigenschaften französischer Musik: Geist, Wit, Sinnlichkeit. Besonders stark fällt diese Eigenart in der komischen Oper auf, als deren Vertreter in dem Heft der Komponist der Zampa, J. F. Herold erscheint. Den Beschluß des Heftes machen teils lustige, teils ernste Chansons, die erkennen lassen, auf welcher hoher Stufe der Kultur diese musikalische Kleinkunst in Frankreich steht.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bez., Wipplingerstraße 13.) Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Die Frau und die Mode. Von S. S. Gräfin Valeska Bethusy-Suc. Von Regina Reiser. Feuilleton: Pietä. Von Elisabeth Mähring. Im Armenhaus. Von S. E. Roman: Der Jagersberger Kuhl. Von Julius Spruttschel. Aus der Frauenwelt. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Popée. Eingefendet. Empfehlenswerte Firmen. Unterrichtsanzeigen. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Literatur. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 14 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Album der Poesie: Frühlingnacht. Von J. M. Toscalio. Preis halbjährig K 4.— für Wien, K 5.— für die Provinz.

Strandmoden. Das Kapitel der Strandmode finden wir in einem Artikel des eben erschienenen Heftes 19 der „Wiener Mode“ in interessanter, instruktiver Weise behandelt, und die überaus reichhaltige Illustration hierzu bietet eine Fülle von Modeanregungen für alle Toilettenarten, die sicher jeder Frau willkommen sein werden, insbesondere die Abteilung für einfach-praktische Sommerkleider. Der Handarbeitsteil veranschaulicht allerlei reizende Gegenstände, die am Lande leicht herzustellen sind und der Unterhaltungsteil ist abwechslungsreich wie immer.

„Der Sturmbock“. Die vierte Folge dieser illustrierten jungtivolischen Zeitschrift, die soeben erschienen ist, steht sowohl an textlichem als auch bildlichem Inhalte den drei bis jetzt erschienenen Nummern dieses Blattes an nichts nach. Von den bekannteren Schriftstellern lieferten diesmal Beiträge: M. R. v. Stern, Arthur v. Wallpach, Karl Dallago, A. A. Raff, Dr. Karl Hufnagel, Dr. Wilhelm Walheim, Franziskaner und Ed. Reichel. Der Bildererschmuck dieses Heftes stammt von Wilhelm Braun Wien und Oskar Rohde Innsbruck. Bezugbestellungen richtet man an die Verwaltung des „Sturmbock“, Innsbruck, Annenstraße 21, von der auch auf Verlangen Probenummern versendet werden.

Johann Orth in Europa? Diese Frage, die jetzt die gesamte europäische Presse unausgesetzt in Spannung erhält, lenkt das Interesse der Öffentlichkeit auf den zur Zeit in B. Chiavaccis „Wiener Bilder“ erscheinenden sensationellen Roman „Johann Orth“, dessen Fortsetzungen von Woche zu Woche an Interesse und Spannung gewinnen. Das packende Werk bringt interessante Details aus dem Leben Johann Orths und wirft manches aufklärende Licht auf dessen merkwürdigen Lebenslauf. Neben diesem Roman bringt das Blatt noch ungemein reichen Lesestoff sowie alle Ereignisse der Woche in Wort und Bild. Abonnementspreis vierteljährig K. 2.50, halbjährig K. 5.—, ganzjährig K. 10.—, einzelne Nummern 20 Heller. Probenummern versendet gratis und franco die Administration Wien III., Linke Bahngasse 5.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salou- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Wolf, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-rahmen) eignet sich vorzüglich Keil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder-goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 3

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 23. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.
Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Gesichtlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry** in Pregradabei Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco.



Allein echter Balsam aus der Schutzmarke-Apothek
 A. Thierry in Pregrad
 bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sarg's faste & Allsige Glycerin-Seife
macht die Haut weiss u. zart.
 Überall zu haben.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen Hautflechte und Schuppenflechte und parasitäre Ausschläge sowie gegen Aupferne, Prothienen, Schweißfüße, Kopf- und Barbschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Hauterkrankungen des Teinid, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Mücken, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteffern und andere Hautleiden.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umwickelung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmensignatur **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.
 Prämiiert mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. K. HOF-LIEFERANT.

Das neue ideale Magenwasser!

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche **NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei **Gicht, harns. Diathese, Magen; Darm- u. Blasenleiden. Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot für Marburg: **A. Quandest** ferner bei **Max Wolfram, Drogerie.**

VITA * VITA

PATENTE aller Länder erwirkt **Dr. FRITZ FUCHS,** beider Patentanwalt. Telephone 2460

Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER** Wien, VII. Siebensterngasse No 1

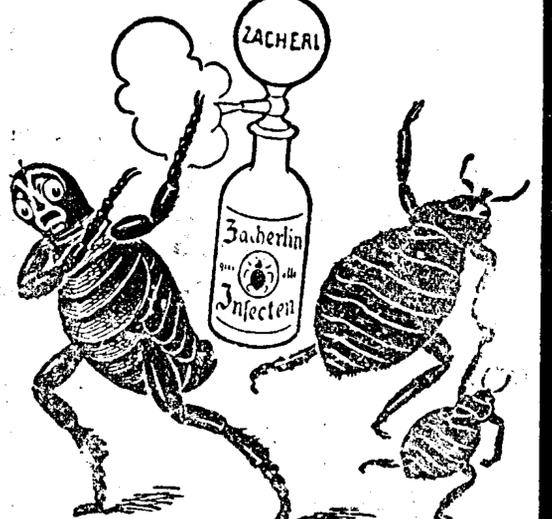
Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.



Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt.

1226

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

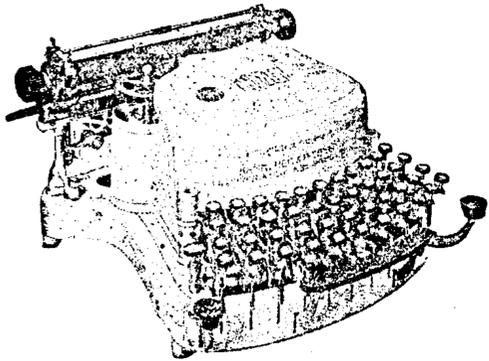
Werktstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche zc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Begründet 1852.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36,5 " "
 Versicherte Capitalien . . . über 125 " "
 Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen. Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte ertellen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk: bei Herrn Karl Kržizek, Burggasse 8, Marburg.

Anerkannt vorzügliche

1443

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von R. 6 50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. **Zur Aufklärung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungserleichterungen (Kredit) zu gewähren. **R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**

1. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik fotogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche zc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002



Kantschkstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz rasch und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung**, **Wien, VIII, Albertgasse 30.**

Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen **kostenloser** Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um **sofortige** Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Besitz,

bestehend aus zwei großen, fruchtbaren Feldern, zusammen circa 2 1/2 — 3 Joch, zwischen zwei Gemeindefeldern und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie Altschule des Ortes gelegen, ist samt Obstgarten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe unt. „Schöner Besitz“ an d. Beiw. d. Bl. 1828

ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekanntesten u. allerneuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **A. Kleinschuster**, Handelsgärtner, Marburg a/D. 1517

Billig zu verkaufen

elektrische Klingel mit 3 Taster, 1 Garnitur, Divan, 4 Fauteuil, eine Bendeluh, Klavier u. verschiedenes. Schillerstraße 10 p. 1653

Ein gut gehendes

Hotel

in Cilli

mit 2 belebten Gassenfronten, sehr guter Posten, wird entweder samt Realitäten, Kaffee- und vollständigen Inventar oder auch ohne Realitäten und ohne Kaffee- nur mit Hotel- und Restaurations-Inventar oder aber auch das leere Haus, unter den günstigsten Bedingungen Familienverhältnissen wegen preiswürdig verkauft. Nähere Auskünfte beim Besitzer 1926

Johann Terzich in Cilli.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.00



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller

500 " " " 30 "

1 Kilo " " " 56 "

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von **L. Minlos** in Wien I. Mülkerbastei 3.

Zu vermieten oder zu verkaufen

ist das Haus Herrngasse 15, bestehend aus einem Verkaufsgewölbe, einer Werkstatt und einer Wohnung mit 5 Zimmer und Küche; auch getrennt. Näheres durch den Eigentümer Th. Kaltenbrunner, Graz, Sporgasse 11 oder aus Gefälligkeit bei dem jetzigen Inhaber des Geschäftes Herrn Michelsch.

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtend

Christof Futter Nachf. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Ein neuer 3 HP stationärer, nach modernstem System

gebauter Benzinmotor

mit elektromagnetischer Zündung ist wegen Anschaffung eines stärkeren Motors um Eigenkosten von 1000 Kronen sofort zu verkaufen. Derselbe ist für Kleinbetrieb aller Art, insbesondere zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen bestens geeignet. Zu verkaufen beim Eigentümer **Moriz Dadien**, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22. 1844



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Bohnen, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrengasse 33.

Wollen Sie
Kleider, Pelzwerk etc
gegen
Motten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE
Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse

Süßsch möbliertes, sonnseitiges Zimmer

mit separiertem Eingange und Gartenbenützung, ist mit oder ohne Verpflegung ab 15. Juli zu vermieten. — Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1802

Sehr guter Kostplatz

zu vergeben für ein oder zwei Fräulein der Lehrerinnenbildungsanstalt. Anfrage unter „F. N.“ Bismarckstraße 23, 2. Stod. 1825

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen

Holzroleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER
Braunau, Böhmen.

Fabrikmädchen

werden in der Kaffeejurrogatfabrik in Wuchern aufgenommen. Näheres und anzufragen bei Herrn **Karl Rabitsch** in Marburg. 1952

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen im Spezereiwarengeschäft **Ag. Tischler.**

Heuriger Wein

vorzüglicher Bacherer, 3 Halben zu verkaufen. **Dr. Lausch, Roßwein.**

Kontorist

Stenograph und Maschinschreiber, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ Berv. d. Bl.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 1756

Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Sägespäne

sind fuhrtenweise zu verkaufen bei **Baumeister Rudolf Riffmann**, Mellingerstraße. 1904

Ein oder zwei unmöblierte Zimmer

eventuell Zimmer und Küche, nahe Herrengasse, gesucht. Anträge unter „Sonnseitig“ an Bv. d. Bl. 1918

Zu kaufen gesucht

ein gutgehendes Gasthaus mit etwas Grund, womöglich in der Nähe des Bahnhofes und der Kirche, welches auch für eine Bäckerei geeignet ist. Anzahlung 3000 Kronen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 1944

Feilhauer als Kompagnon!

Ein tüchtiger selbständiger Feilhauer, der selbst ein Gewerbe besitzt oder hier in Marburg eines anmelden würde, wird von einem hiesigen Schlossermeister, der auch eine Schleiferei einrichten wird, gesucht. Anfragen in Berv. d. Bl. 1958

Elegante Villa

in **Pettau** (6 heizb. Zimmer, Badezimmer, viele Nebenräume) mit schönem schattigen Garten zu verkaufen. Anfrage **Justizrat Schwabe**, Pettau. 1917

Ein sehr gut erhaltenes Knabenrad

ist um K 50.— zu verkaufen bei **Moriz Dadien**, Mechaniker, Viktringhofgasse 22. 1845

WOHNUNG

mit 3 und 4 Zimmer ab Juni resp. September zu vermieten. **Bismarckstraße 17.** 1664

Wohnung

im 1. Stod mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorsaal, Bins 37 40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. **Urbanigasse 4.** 1263

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stod



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korzelt, Höhl & Feigmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Postgasse 8. 3837

Ein gutes
SALAT-OEL
von reinem, delikatem
Geschmack kauft man
anerkannt bei
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Alle Arten

Bürsten und Pinsel etc. in bester Ausführung, eigener Erzeugung, sowie **Farben, Lacke und Firnisse** in guter Qualität stets am Lager bei: **Julius Fischbach**, Marburg, Herrengasse 5. 1442

Gemüse- und Sommerblumen- Pflanzen

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigt abgegeben in **A. Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 1518

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Csatonaigasse 10** Retourmarke erbeten. 1674

Moderner Stubflügel

mit herrlichem Ton u. Ausstattung wegen Überfiedlung sofort zu verkaufen. **Mellingerstraße 29.** 1965

Verkäufer

nur erste Kraft, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird engagiert. Modewarenhaus **J. Kofoschinegg.**

Wegen dringender Abreise

sehr billig: 165 Stück div. Beweihe, hochfeine schwarze Luxus-Salonen-einrichtung, mehrere antike Uhren (über 200 Jahre alt), antike Schubladelasten, Sekretär, hochf. Spieltisch, Ampel, Salonlampe Schmuckgegenstände, Kupfer- u. Silbermünzen, Zinnteller, gr. Wälder, gr. Pfostenstallage und Bodenfram. **Bürgerstraße 7, part. links.** 1909

Ein tüchtiger Riemer- oder Sattler-Gehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei **Anton Preß**, Pferdegeschirr-, Sattel- und Lederwaren-Geschäft, Marburg, Viktringhofgasse 32; eben dafelbst werden auch 2 Lehrjungen aufgenommen. 1894

E. Kain

Forstreu- u. Mullfabrik
Feldkirchen, Kärnten.

Reben-

veredlungsbänder

anerkannt beste Sorte, verlässlich haltbar, nur bei

Hans Andraschitz
Marburg. 1934

Pietro Blasutti
Südfruchtengeschäft
Marburg, Herrengasse 27
vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1772

empfehlst stets frisches
Speiseöl 1/4 Liter 15 kr. | Tafelöl feinst 1/4 Liter 20 kr.
Tafelöl fein 1/4 „ 19 kr. | Nixer-Öl feinst 1/4 „ 25 kr.
echten Weinessig 1 „ 28 kr.

Schöner Bauplatz

318 3/4 Quadratlasten, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

Franz Ferk
Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

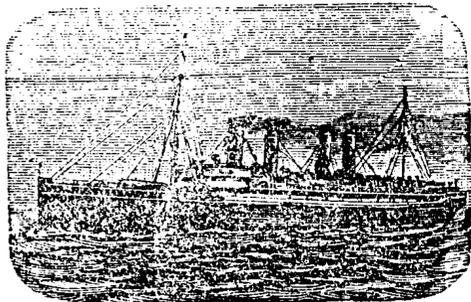
Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
582 **Franz Ferk.**

Hamburg - Amerika - Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark **Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

Moderne Kinderwagen
Moderne Sportwagen

empfehlst zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Einzig dastehender Verkauf

eines ausgedehnten renommierten Gemischtwarengeschäftes, verbunden mit besteingeführtem Gasthaus, Bierdepot und Bäckerei, in einem der größten Pfarrorte (Dechanten) Unterfrains, wird wegen vorgerücktem Alter und Krankheit des Besitzers um billigen Preis und sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Nachweisbar jährlicher Umsatz (Verkehr) von 250.000 bis 300.000 Kr. Preis der Gesamtobjekte 72.000 Kr. wozu eine Anzahlung von 8000—10.000 Kronen genügt, der Rest des Kaufschillings kommt nach vereinbarten vierteljährigen Raten zur Abzahlung. Näheres erteilt das Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Wafonigg** in **Villach**. 1848

Fleischhauer- u. Selchergeschäft

mit sehr langjährigen äußerst guten Import- und Export-Kundschaften, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 1 Hauptgeschäft und 2 sehr guten Filialen in Graz, sowie 1 schönen Wohnhause mit 5 Zimmern, 2 Küchen, 1 schönem Hauskeller, Arbeitslokalitäten wie folgt: 1 Fleischkammer, 2 Selchen, 1 Würstzimmer, 1 Maschinenzimmer (kompl. maschinell eingerichtet), 1 großartig. Eisbiller, 1 Pferdestall für 2 Pferde, großer gepflasterter Hof samt Wagenremise, schöner Obstgarten und Schweinehaltungen für 12 Schweine. Alles mit Ziegel gedeckt. **Jährlicher Reingewinn 7000 K** garantiert. Preis nur 25.000 fl., wovon ein Teil am Hause liegen bleiben kann. Nur ernste Anträge werden berücksichtigt. Vermittler gänzlich ausgeschlossen. Anträge unter **Goldgrube 23** Hauptpostlagernd Graz, nur gegen Inzeratenschein. 1964

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Nador-utca 20.** Prospekt franco. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen.

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre

Wienerlied

„A Musi und a guater Wein, is 's Höchste auf der Welt“ (von Kapfeneder mit Text) und den Zitherschnurmarisch“ kostenlos zugesendet. Musikalienverlag Wien, 14/3, Uumannstraße Nr. 37. 1168

Agenten

(auch Private), gutes Einkommen und Lebensunterhalt, keine Bese, keine Bücher, keine Versicherungen, wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedit. Györi & Nagy, Budapest IV, Magyar-utca 8 einfinden. 1815

Schönes Haus

wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen; bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, Boden, Keller, 2 Schweinehaltungen in der Hütte, Brunnen, Garten, 1 Bauplatz und anschließend am Haus ein schönes Feld. Anzusagen Thesengasse 61.

Neu!

Neu!

Flüssige

Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwächezustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Mit 3.10 lang,	1 Coupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Coupon 12 Kronen
Anzug	1 Coupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20⁰⁰-, sowie Überzieher-Rosse, Touristenloben, Seidenklammarne u. u. verfährt zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegethoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfehlst ein reich assortiertes Lager in Silbernen jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

„Superior“-Fahrräder



und Zubehörteile

die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und äußerst preiswert sind auch unsere

Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren. Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Procht-Katalog! „Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G. Eisenach

Tieferschütterter geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Bekannten und teilnehmenden Freunden die tieftraurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Vaters, Sohnes, Schwiegerjohnes, Bruders u. Schwagers, des Herrn

Alfred Schram

I. u. I. Leutnant im Ruhestande d. Inf.-Regiments Nr. 61

welcher heute den 22. Juni 1907 um 1 Uhr mittag nach langem Leiden und versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion im 40. Lebensjahre sanft entschlummerte.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag, den 24. d. M. um 1/5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann dortselbst im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag, den 25. d. M. um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 22. Juni 1907.

Martina Schram geb. Prosch, Gattin. Alfred, Biancetta, Hermann, Kinder.
Hermann Schram, I. u. I. Hauptmann I. Kl., Mutz Schram, I. u. I. Oberleutnant d. R., Eugen Schram, I. u. I. Linien-Schiffsleutnant I. Kl., Brüder.
Bianca Schram, Majorwitwe, Mutter. Romy Schram, Lilly Schram, Schwägerinnen.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit

1614

4% Spareinlagen 4%

Reservefond
Kronen 105.535.

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Villen-Bauplätze

auf einem schön gelegenen Plage in der Nähe des Südbahnhofes und zwar vorläufig nur 4 Bauplätze in Gesamtausmaße 3206 [1 Meter an der neuangelegten Straße, Rabekthstraße, neben der Landwehrkaserne sind billigst zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „Villen-Baugründe“ an der Verw. d. Bl. 2003

Lehrjunge

wird gegen Bezahlung aufgenommen beim Spenglermeister Niba, Rärntnerstraße 14. 2005

Starkes

Strapazierrad

billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße, Ecke Göthefstraße 2, parterre links. 1948

Verrechnende

Kellnerin

zweite Kassierin, wird aufgenommen im Café Grund, Rärntnerstraße. 1986

Profilant

sucht Stelle bei Straßenbau, Eisenbahnbau in Umgebung Marburg oder Graz. 1989

Bildhauer

sucht Arbeit in Marburger oder Grazer Umgebung.

Maschinen- und Werkzeugschlosser

finden dauernde Beschäftigung in einer Eisenwarenfabrik in der Nähe von Graz. Offerte unter Chiffre „Fabrizschlosser“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 1994

K 330.000

Gesamthaupttreffer in 7 jährlichen 7 Ziehungen 7 bieten die nachstehenden drei Original-Loose:
Ein österr. Notes Kreuz-Loos,
Ein Serb. Staats-Tabak-Loos,
Ein Jozjiv-„Gutes Herz“-Loos.
Nächste Ziehung schon am 1. Juli 1907.

Alle drei Originallose zusammen Kassapreis K 79.75 oder in 31 Monatsraten à K 3.—.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsangeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1970

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.

Ecke Gonzagagasse

Nette Greislerei

zu verkaufen. Neudorf, Magdalenenengasse 44. 1991

Klein es nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang, Mitte der Stadt, zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod. 1790

Tüchtige Verkäuferin,

beider Landesprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen sucht sofort Posten in beliebigem Geschäfte. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1951

Ein gutgehendes

Gemischtwarengeschäft

in einem von Gewerken umgebenen Orte Kärntens ist billig zu verpackten. Nötiges Kapital 1500 fl. Näh. Auskunft erteilt J. Radlitz Verlehrs-bureau in Marburg, Burggasse 15.

Schönes neugehautes

HAUS

mit vier Wohnungen und großem Garten ist billig zu verkaufen. Ober Pöbersch, Dammgasse 248. 1872

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden zc. Behaftete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen ärztlich verwendete Spezialmittel VARICOL von Dr. Götting in Binningen, Schweiz (Postkarte 10 h). Preis 1 Tiegel 3 K.

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglicher Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung wird gewarnt. Grolichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolf am, Drogerie, G. Tschepp, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich das

Spezereiwarengeschäft

Tegetthoffstraße 31 der Frau Josefa Hartler am hiesigen Plage übernommen habe.

Indem ich bestrebt sein werde, durch stets frischen Waren zu den billigsten Preisen die geehrten Kunden auf das vorzuziehendste zufrieden zu stellen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Rudolf Weinhandl.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zur Nachricht!

Erlaube mir freundlich bekanntzugeben, daß ich meine Fleischerei mit 1. Juli l. J. auflassen werde, indem ich gesonnen bin, nur meine Restauration wie bis heute weiterzuführen. — Das Gewölbe ist für jedes bessere Geschäft geeignet und ist vom 15. Juli an zu verpachten. Achtungsvoll 2007

Alois Weiss, Restaurateur.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Natureschen, 1 Stutzenwagen, Natureschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zubeilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.



Geschäftsanzeige.

Gebe einem P. T. Publikum bekannt, daß ich mein Geschäft nach der Renovierung wieder eröffnet habe. Indem ich, gestützt auf meine langjährigen praktischen Erfahrungen, es mir zur Aufgabe mache, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden zu genügen, sowie Bestellungen für Hochzeiten, Taufen, Diners u. s. w. bestens auszuführen, bitte ich mir das bis jetzt bewiesene Vertrauen weiters zuwenden zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung 1983

Alois Amon, Konditor

Marburg, Burggasse 6.

Zu verkaufen

5 verschiedene Papagei samt Haus preiswürdig. Anzusfrag. Kasernplatz 3, im Gasthause.

Mis Kassierin

findet ein anständiges Fräulein, welches auch nähen kann, angenehme Stellung. Offerte unt. „Kassierin“ hauptpostlag. 2008

Lehrjunge

findet Aufnahme in der Buchbinderei und Golddruckanstalt, Apothekergasse 8. 1979

Schöne Wohnung

im 3. Stock mit drei Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer samt Zugehör ist vom 1. August zu vermieten. Anzusfrag. Tegetthoffstraße 11, Grubitsch. 2002

Gesucht für 1. Juli

einfaches, solides ehrliches Mädchen zur leichteren Hausarbeit und zum Abriechen als Verkäuferin in ein Kurzwarengeschäft. Welche schon gebient, bevorzugt. Anträge mit genauer Adresse sowie Angabe der Kenntnisse unter „M. S. 101“ an die Werm. d. Waite. Persönliche Vorstellung am Mittwoch, den 26. d. von 10-12 Uhr bei Mina Permetter, Theatergasse Nr. 19, 1. St.

Eine Bonne für zwei Kinder,

sieben bis neun Jahre alt, und ein Dienstmädchen für sämtliche häusliche Arbeiten werden nach Ungarn zu einer deutschen Familie gesucht. Offerte samt Photographie sind zu richten an Josef Barab, Gutsbesitzer in Siklos bei Fünfkirchen, Südbungarn. 1988

Älteres, gut erhaltenes

Klavier

preiswürdig zu verkaufen. Anzusfragen beim Schuldiener der Lehrerbildungsanstalt. 1992

Gute Büglerinnen

für Hand- und Maschinenbetrieb werden bei gutem Lohne aufgenommen und dauernd beschäftigt. Gesuche mit Angabe der Fachkenntnisse und Lohnansprüche sind zu richten an die Verwaltung der Dampfwascherei in Villach. 1990

Einladung

zu der am Mittwoch, den 26. d. um 8 Uhr abends in Götz' Brauhaus (Gartenjalon) stattfindenden

Generalversammlung

der Handelsangestellten Marburgs.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses.
2. Neuwahlen.
3. Freie Anträge.

Der Obmann.

Matraken, Polstermöbel

werden solid und billig umgearbeitet bei R. Wesiat, Tapezierer, Freihausgasse. 2000

Gartenmöbel,

Strandkörbe in allen Preislagen bei Tapezierer Wesiat, Freihausgasse. 1999

Realität 1966

in Brunndorf bei Marburg, Lembacherstraße 71 aus freier Hand zu verkaufen; besteht aus Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, großen Gemüsegärten, Obstgarten, schöne Heiden, Felder und Wiesen, zirka 3 Joch, alles b. Hause.

In der Stadt ist eine

WOHNUNG

mit zwei Zimmer und Küche und ein Sparherdzimmer an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzusfr. in Werm. d. Bl. 1985

Bedienerin

wird zu einer am Schmidplage wohnhaften kleinen Familie aufgenommen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1972

Wirtschafterin

sucht Stelle hier oder auswärts. Tüchtige Köchin, in allen häuslichen Arbeiten sowie in Garten u. Milch-wirtschaft bewandert. Kärntnerstraße 39, Hof links. 1996

Magazin

trocken, in der Nähe der Freihausgasse sucht Tapezierer Wesiat.

In der Villa

„Martinsklaufe“, Götzgasse 31 ist eine nette Stiebelwohnung (Zimmer, Küche und Zugehör) an eine kleine ruhige Partei zu vermieten. 1979

Wohnung

2 kleine Zimmer, Küche u. Zugehör vom 1. August zu vermieten. Schillerstraße 26.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
Gesellschaft m. b. H.

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3³/₄ 0/0 und 4 0/0 mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten

M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.

Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.



Haltet ihn fest



den Vorteil, welcher Ihnen beim Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren geboten ist.

Theod. Lehrenbach

Uhrmacher u. Optiker

Marburg, Herrengasse 26.

Export nach allen Ländern.

Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- u. Opt.-Waren
Illustriertes Preisbuch franco.
Phonographen und Platten billigst.

Innsbrucker Handels-Akademie

Schuljahr 1907/8

1745

- a) Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs). Inscription am 16. Oktober; Kollegiengeld K 100.— pro Semester.
- b) Handels-Akademie (bestehend aus 4 Klassen und einen Vorbereitungs-kurs). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 60.— pro Semester.
- c) Handelsschule für Mädchen (zweitklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 25.— vierteljährig.

Die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie
Sprechstunden während der Ferien: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr vorm.

Radeiner Heilquelle Radeiner Georgsquelle!!

geben mit Wein und Fruchtsäften gemischt

1822

gesündestes **Erfrischungsgetränk !!**

Für **Wirte** besonders empfehlenswert.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Fritz Schulz jun. Akt.Ges. EGER u. LEIPZIG
Glanzine gibt die schönste Plättwäsche.

In Tafeln à 10 lb. überall vorräthig.

Möbeleinrichtungshaus Karl Wesiak Marburg a. D.

Freihausgasse Nr. 1 (Neuer Hauptplatz)

Salons, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in allen Preislagen.
Polster-Möbel und Dekorationen werden zu jedem Zimmer auf das geschmackvollste zusammengestellt.

Fabriks-Niederlage

der berühmten

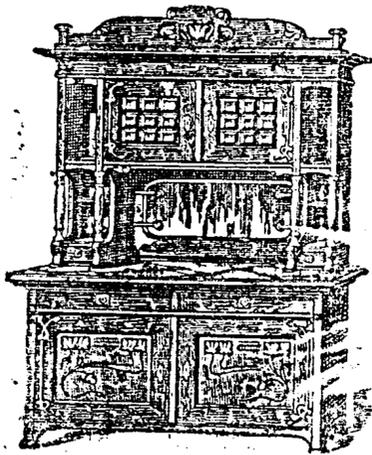
Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

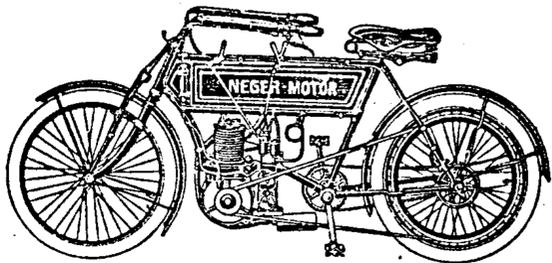
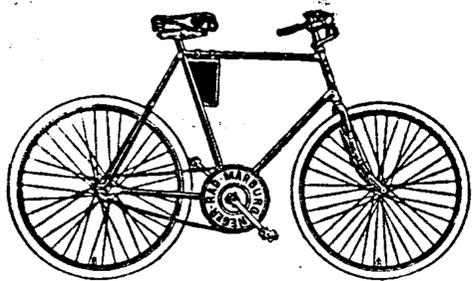
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.

Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc.

Erfagtheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrlinge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
Silberbach d. Braslitz I. B. Nr. 397.

Das **gesündeste Getränk** für Kinder u. Kranke
Kakao
Ist Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei:
Adler-Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.

Sichere **Hilfe** gegen **Kopfschuppen** **Haarausfall**
findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.

Frank's : Korn-Spezialität:

Perl-Roggen

besten Getreidekaffee, kräftiges Aroma, kaffee-ähnlicher Geschmack, reinliche Fabrikation & appetitliche Verpackung. Sicherste Gewähr für sorgfältige Zubereitung bieten: **Heinr. Frank Söhne.**

Eine kleine Zugabe von **Recht : Frank : Kaffee-Zusatz** verleiht dem **Perl-Roggen-Kaffee** volleren Geschmack, schöne goldbraune Farbe!

Recht nur mit dieser **Schutzmarke** und dem Namen **: Frank :**

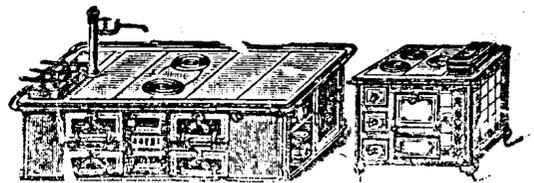


D. 16708 S. 05 L. Schutz-Mark. J. W. L.

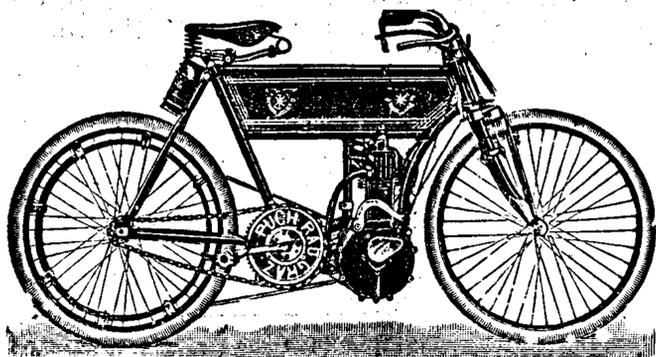
Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt. l. Steierm. v. Selbsthilfs-Gesellschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlte ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos. Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar. Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht. Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

Sommerwohnung

mit 1—2 Zimmer, möbliert u. Küche, in allernächster Nähe der Stadt gesucht. Kauf eines kl. Besitzes nicht ausgeschlossen. Antr. unt. „Sommerwohnung“ hauptpostlagernd. 1971

No. 8363. Apoth. Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen Haus-trunkes. D. R. P. 22591. liefert ohne Zuder ausreichend zu 150 Liter für 4 K

Paul Hartmann, Apotheker Stechborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt. Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte gratis und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg. 1083**

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia“

ist doch die beste Spritze für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat. Man verlange Abbildung und Beschreibung von **PH. MAYFARTH & CO,** Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen. Prämiert mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc. **WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.** Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 762

53. Jahrgang. Für jedes deutsche Haus eine wahrhaft gute u. doch billige Zeitung. Eine solche ist die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter Unterhaltungs-Beilage.

Sie erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele wichtige Neuigkeiten unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.** Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien. Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc. Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! **Weitgehendste Garantien!**

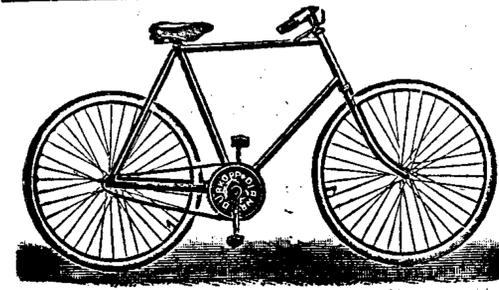
Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig. **Erstklassige Referenzen!** Verlangen Sie Muster und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Mineralwässer

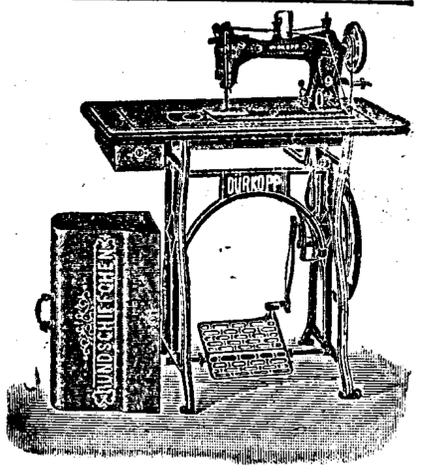
sind in bekannt frischerer Fällung stets vorrätig bei **Alois Quandest, Herrengasse 4** Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock. Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.



Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung! Billige Preise!



Fanny Swaty geb. **Benedikter** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen Bekannten und teilnehmenden Freunden tiefergeschüttelt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, resp. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Swaty

techn. Chemiker und Fabrikbesitzer

welcher heute, den 21. Juni 1907 um 1/2 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden und verfahren mit den Tröstungen der heiligen Religion im 52. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 23. d. M. um 1/2 Uhr nachmittags im Trauerhause, Domgasse 5, feierlichst eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heilige Requiem wird Dienstag, den 25. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 21. Juni 1907.

Handlungs-Realität

bestehend aus einem einstöckigen, massiv und regulär gebauten Wohn- und Geschäftshause, gut postiert, ebenerdigen Hofgebäuden, Brunnen im Hofe, zirka 3 Joch Wiesen und Acker, komplette Geschäftseinrichtung und sonstigen zugeteilten Fundus instruktus, ist in einem großen und hübschen Markte Untersteiermarks, Sitz der Behörden, Bahnstation etc. zu verkaufen eventuell Tausch nicht ausgeschlossen. Preis 16.000 fl. Zum Ankaufe sind nur 2000 bis 3000 fl. erforderlich. Die Sparrasselfasten können übernommen werden, der Rest mit 5% verzinst in 1/4- oder 1/2-jährigen kleinen Raten zahlbar. Dasselbst ist auch ein Bauplatz, schönste Lage des Ortes, mit über 1000 qm Fläche zum Verkauf. Gest. Zuschriften unter „Günstige Gelegenheit“ an die Bm. d. Bl. erbeten. 1981

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Gest. Zuschriften unter M. U. Brunnendorf, Werftstättenstraße 2. 1978

Prima Harzer-Edelroller

und -Weibchen sind zu tief herabgesetzten Preisen erhältlich bei Weigl, Sophienplatz 3, 2. St. links.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme während der langen schweren Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, herzenguten Kindes

AMANDA

für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenpenden drückt den tiefstempfundenen Dank aus

Familie Kreinz.

Der Deutsche Handwerkerverein

gibt seinen Mitgliedern und Freunden geziemend Nachricht von dem viel zu frühen Ableben seines unterstützenden Mitgliedes, des Herrn

Franz Swaty

Fabrikanten

und ladet zur Teilnahme am Leichenbegängnisse ein.
Marburg, am 22. Juni 1907.

Die Vereinsleitung.



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Bekannten und teilnehmenden Freunden die höchstbetäubende Nachricht von dem unerseßlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, resp. Vaters, Schwiegervaters, des Herrn

JOHANN NOTTER

Oberkondukteur der k. k. priv. Südbahn I. P.

welcher heute, den 21. Juni 1907 um halb 3 Uhr nachmittags nach langem Leiden und verfahren mit den Tröstungen der heiligen Religion im 77. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause, Übersuhrstraße Nr. 5, feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heilige Requiem wird Montag, den 24. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 21. Juni 1907.

Agatha Notter geb. Gliby, Gattin.

Betty Notter, Schwiegertochter. Johann Notter u. Eduard Notter, Söhne.

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahms-Kundmachung

für das Schuljahr 1907/8.

Die Anmeldungen in die 1. Klasse werden zum erstenmale am 7. Juli 1907 von 9—11 Uhr vorm. u. am 8. Juli 1907 von 7—9 Uhr früh, zum zweitenmale am 15. Sept. " " 9—11 Uhr vorm. u. am 16. Sept. " " 7—9 Uhr früh in der Direktionskanzlei entgegengenommen.

Die Aufnahmsprüfungen sind am 8. Juli und 16. September, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittag und von 2 Uhr nachmittag an. Alles Nähere am schwarzen Brette.

Am 10. Juni 1907.

1881

G. Knobloch, k. k. Direktor.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 23. Juni l. J. im Gasthause „zur alten Brühl“ stattfindenden

Garten-Konzert

ausgeführt von den

beliebtesten Marburger Schrammeln.

Gute Naturweine, frisches Göker Märzenbier, schmackhafte kalte Speisen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Alex. Palfinger, Gastwirt.

Reizende Damenkrägen

soeben eingetroffen!

Felix Michelitsch, Herrengasse 15.

Tiroler Alpen-Natur-Teebutter

täglich frisch bei 2009

„goldenen Kugel“ Herrengasse.

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 2101

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.